Braut-
änze, -Schleier,
Hauben, Zipfel-
ützen, Puppen,
Ansteckblumen
grösster Auswahl
28 billigst 1,228?
ilh. Rahtert,
Putzgeschäft,
bernstrasse 14.

Hochheimer
Darm- und
würz-Handlung
en gros
5 Bielefeld, ,355
aiser Wilhelms-Platz.

Ashelms
schäftstagebuch
1905,
beste Notizkalender
as Pult. enthält alles
häftlich Wissenswerte
ür jeden Tag des Jahres
/2 Seite Raum f. Notizen.
Preis 1,50 Mk.
rrätig bei
D. Küster Nachf.,
Niedernstr. 27.

Gildemeister's
Institut.
annover, Leopoldstr. 3.
Erziehungs- und Vorbe-
itungsanstalt. Anerkannt
t. Kleine Klassen. Mög-
chst individuelle Behand-
ung. Erfahrene und ge-
egene Lehrkräfte. Pension
nd gewissenhafte Beaufsich-
gung. Die Anstalt umfaßt
e Klassen von Sexta bis
berprima mit gymn.
nd realgymn. Lehrplan
nd führt ihre Schüler bis
ur Maturitätsprüfung.
esondere Klassen für die
orbereitung zum Einj.-
reiw.- und Fähnrichs-
xamen. Im Schuljahre
903/04 bestanden 93 Zög-
nge der Anstalt ihre Prü-
ungen. 222373,237
Prospekte und nähere Mit-
eilungen d. d. Direktor des
nstituts Blumberg.

schön ist ?
Korpulenz,
ettleibigkeit.
ken Sie mit Erfolg
ndelsteiner
Entfettungsthee
Paket 1,75 u. 3,— Mk.
haben in allen Apotheken.
rl Hunnius, München.
?21199,307??

heatergläser
incinl. Etuis
Mk. 4,50 an, empfiehlt
6 Optiker I,307
Otto Dämmig,
Hagenbruchstraße.

Selten billig!
herikan. Aepfel!
nen sich durch Wohlge-
ack u. Aroma vor allen an-
n Sorten aus. in Original-
ern von ca. 140 Pfd. Brtto.,
e pr. Faß Mk. 14.—, rote
16.— ab hier, bei 5 Fäss.
billiger per Faß, 10 Pfd.-
be-Korb Mk. 2.25 franko.
Theod. Schürmann,
Hamburg 23.
24436,255!

potheken-Anlage.
ür sofortige und spätere
ezahlungstermine werd.
telehnsanträge entgegen-
ommen. Zins von 4%
— Prospekt kostenfrei.
mittelung w. honorirt.
Kessler & Co.
nkgeschäft f. Hypotheken-
Grundbesitz, Essen-
ar, Heinickestr. 4.
22021,??

Kinderwagen

Sportwagen.
Puppenwagen
Babykörbe
Reisekörbe
beziehtmandirekt
von d. ält. größt.
sächsisch. Kinder-
wagenfabrik
enorm billig.
ge beim Katalogverlangen ob
reinkauf mit 10% Rabatt oder
ueme Teilzahlung Dir lieber.
ulius Treibar, Grimma 196

bazia-Veilchen
ahn & Hasselbach, Dresden.
zückend. Duft, à 1.50, 2.50,
140 Seife 50 Pfg. ,153?
f. L. Schäfer, Rathausstr.
lotho: H. L. Wehrmann

Nr. 238 Bielefeld, Montag, den 10. Oktober 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die lippische Frage

Die offiziöse „Lippische Landeszeitung" veröffentlicht in einer am Spätnachmittag des Sonntags herausgegebenen Sonderausgabe folgende Erwiderung der „Münch. Allg. Ztg.": Die offiziöse Auslassung der vom Reichskanzler Grafen Bülow inspirierten „Münchener Allgemeinen Zeitung" hat den Zweck, dem lippischen Volke eine Genugtuung zu geben und es zu beruhigen. Ganz abgesehen davon, daß wir einer Zeitungsauslassung mit Reserve gegenübertreten müssen, ist diese Kundgebung des offiziösen Blattes aber nicht geeignet, Regierung, Landtag und Volk zu genügen. Umsomehr, als der Kaiser darnach auch heute noch auf dem Standpunkte steht, die Vereidigung der Truppen auf Seine Erlaucht den Grafregenten zu verweigern. Die Tatsache, daß er durch die Auslassung der Münchener Allgem. Ztg. die Regentschaft des Grafen Leopold als zu Recht bestehend anerkennt, gleichzeitig aber die Vereidigung der Truppen untersagt, beweist eine Haltung, die den schärfsten Protest herausfordert. Denn nach Artikel 6 der Militärkonvention mit Preußen müssen die Truppen auf den Landesfürsten resp. Regenten vereidigt werden. Der Bundesrat dürfte sich dieser Auffassung zweifellos anschließen und Lippe auch nach der Richtung hin eine absolute Genugtuung bereiten. Das ist unser Recht, und das lippische Volk ist entschlossen, auch nicht auf ein Jota desselben zu verzichten.

Protestkundgebungen gegen den Kaiser fanden am Sonnabend und Sonntag in Lippe statt. Eine der abgehaltenen Versammlungen, die in Sonneborn stattfand, stand völlig unter dem Zeichen der Kundgebung gegen den Eingriff des Kaisers in die lippische Verfassung, während die Landesversammlung am Sonntag nachmittag in der Reichskrone in Lage sich auch mit Beschlüssen und Kundgebungen zur Regentschaftsfrage beschäftigte. Folgende inhaltlich und formell außerordentlich scharfe Resolution gegen den Kaiser wurde am Sonnabend in Sonneborn gefaßt:

„Durch das Kaisertelegramm an den Grafregenten fühlt sich die Versammlung auf das tiefste beleidigt. Sie empfindet die Kränkung des Regenten und die Nichtachtung des auf dem Volkswillen beruhenden Landes-Gesetzes von 1898 schwer und schließt sich der feierlichen Verwahrung der Staatsregierung dagegen voll und ganz an. Sie erwartet vom Landtage, das er das gleiche tun, die von ihm beschworene Verfassung hochhalten und die Ehre des Landes in energischer Weise wahren wird. Den glühendsten Protest gegen den Kaiser hält die Versammlung für notwendiger, als die Stellungnahme zum Regentschaftsgesetz, dessen Annahme sie für gesichert hält."

Die Versammlung in Lage, die am Sonntag stattfand, war von über 2000 Lippern aus allen Ständen und Berufen besucht. Hunderte mußten wegen Ueberfüllung umkehren und auf den Straßen das Resultat der Kundgebung erwarten. Die Stimmung war so erregt, wie sie im Lipperlande seit den Tagen der bewegtesten Verfassungskämpfe nicht zu verzeichnen war. Ohrenbetäubende Beifallsstürme unterbrachen zu ungezählten Malen die Referenten, die zwar sehr decent, dennoch aber sehr scharf gegen den Kaiser zu Felde zogen. Widerspruch wurde nicht im geringsten bekundet.

Ernste Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika.

Die Lage in Deutsch-Südwestafrika hat sich urplötzlich verschlimmert, indem auch die Witbois im Süden aufständisch geworden sind. Die überraschende Meldung von dem Aufstand der Witbois, das heißt der um Gibeon siedelnden und nicht mit Hendrik Witboi zum Kampfe gegen die Herero ausgezogenen Stammesmitglieder, bringt folgendes Telegramm des Gouverneurs Leutwein:

„Gibeon haben Bewohner (Witbois) anscheinend in feindlicher Absicht verlassen. Station Kuis am Fischfluß ist am 6. durch Witbooleute angegriffen, Station Hochanas soll angegriffen sein. Die Bastards von Rehoboth sollen ein Aufforderungsschreiben zum Aufstande erhalten haben."

Die Witbois, ein Stamm der erst im 19. Jahrhundert aus der Kapkolonie nach Norden eingewanderten Orlana (Hottentotten), bewohnen den mittleren Teil des Südens unseres Schutzgebietes, dessen Mittelpunkt Gibeon, der Stammsitz Hendrik Witbois, bildet. Der Ort liegt, wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, am linken Ufer des Großen Fischflusses oberhalb seines Durchbruchs durch die Nuanib-Berge und wurde 1894 nach Beendigung der Kämpfe mit Hendrik diesem als Sitz angewiesen. Die Schutztruppe hat dort auf einer Anhöhe ein festes Stationsgebäude. Die Poststation Kuis liegt nördlich von Gibeon halbwegs zwischen diesem Ort und Rehoboth, Hoachana nordöstlich davon im Gebiet der Roten Nation.

Vielleicht hängt mit dieser aufständischen Bewegung der schon vor einigen Wochen gemeldete Versuch einiger mit Hendrik im Felde stehenden Witbois zusammen, heimlich in ihre Heimat zurückzukehren.

Die Tragweite der Erhebung ist einstweilen noch nicht abzusehen, man muß das Beste hoffen. An die Treue Hendrik Witbois wird im allgemeinen auch heute noch geglaubt. Wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß der Alte an den Verrat unbeteiligt ist, so muß man bei näherer Ueberlegung doch starke Zweifel hegen. Ein Ausbrechen der Empörung in seinem Stammsitz, eine heimliche Rückkehr von Witbois aus der Front wäre ohne sein Wissen doch nur möglich, wenn sein eigener Einfluß gleich Null ist. Alles kommt nun jedenfalls darauf an, daß wenigstens die Bastards treu bleiben, die in dem Treiberpersonal bei unsren Ochsenwagen den Hauptteil bilden. Fallen auch sie ab, indem sie dem an sie ergangenen Aufforderungsschreiben zum Aufstande Folge leisten, so dürften nach der Tägl. Rundsch., zunächst Bewegungen unserer Truppen unmöglich und der Nachschub für die im Norden Kämpfenden in Frage gestellt sein. Aber glücklicherweise haben sich die Bastards bisher stets am zuverlässigsten gezeigt, so daß man auch jetzt wohl auf ihre Anhänglichkeit hoffen kann.

Zum Aufstand der Witbois macht die Nordd. Allg. Ztg. vorläufig nur die folgenden tatsächlichen Angaben: Die Witbois, ein Stamm der erst im 19. Jahrhundert aus der Kapkolonie nach Norden eingewanderten Orlam (Hottentotten), bewohnen bekanntlich den mittleren Teil des Südens unseres Schutzgebietes, dessen Mittelpunkt Gibeon, der 1862 von Kido Witboi begründete Stammsitz Hendrik Witbois, bildet. Der Ort liegt am linken Ufer des Großen Fischflusses oberhalb seines Durchbruchs durch die Nuanib-Berge. Der Ort wurde 1894 nach Beendigung der Kämpfe mit Hendrik Witboi diesem als Sitz angewiesen. Die Schutztruppe hat dort auf einer Anhöhe ein festes Stationsgebäude. Die Poststation Kuis liegt nördlich von Gibeon halbwegs zwischen diesem Ort und Rehoboth, Hoachana nordöstlich davon im Gebiet der Roten Nation. Vielleicht hängt mit dieser aufständischen Bewegung der schon vor einigen Wochen gemeldete Versuch einiger mit Hendrik im Felde stehenden Witbois zusammen, heimlich in ihre Heimat zurückzukehren.

Auch sonst herrscht in der Presse, soweit sie sich bereits zu dem Abfall der Witbois äußert, die Neigung vor, an die persönliche Treue Hendrik Witbois zu glauben. Wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß der Alte an dem Verrat unbeteiligt ist, so muß man bei näherer Ueberlegung doch starke Zweifel daran hegen. Ein Ausbrechen der Empörung in seinem Stammsitz, eine heimliche Rückkehr von Witbois aus der Front wäre ohne sein Wissen doch nur möglich, wenn sein eigener Einfluß gleich Null ist. Oberst Leutwein freilich hat ganz fest auf ihn vertraut; doch er hat sich auch in den Hereros geirrt. Und auf den Brief Hendriks sich allzusehr zu verlassen, das scheint uns fast so naiv, als wenn man, wie es der „Vorw." tut, die Angaben Samuel Mahareros über die Ursachen des Hereroaufstandes als vollgiltiges Beweismaterial nimmt. Doch sei dem, wie ihm wolle: sehr viel, ja fast alles kommt jetzt darauf an, daß wenigstens die Bastards treu bleiben, die in dem Treiberpersonal bei unseren Ochsenwagen den Hauptteil bilden. Fallen auch sie ab, so dürften zunächst Bewegungen unserer Truppen unmöglich und der Nachschub für die im Norden Kämpfenden in Frage gestellt sein. Aber glücklicherweise haben sich die Bastards bisher stets am zuverlässigsten gezeigt, so daß man auch jetzt wohl auf ihre Anhänglichkeit hoffen kann.

Auch sonst herrscht in der Presse, soweit sie sich bereits zu dem Abfall der Witbois äußert, die Neigung vor, an die persönliche Treue Hendrik Witbois zu glauben. Wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß der Alte an dem Verrat unbeteiligt ist, so muß man bei näherer Ueberlegung doch starke Zweifel daran hegen. Ein Ausbrechen der Empörung in seinem Stammsitz, eine heimliche Rückkehr von Witbois aus der Front wäre ohne sein Wissen doch nur möglich, wenn sein eigener Einfluß gleich Null ist. Oberst Leutwein freilich hat ganz fest auf ihn vertraut; doch er hat sich auch in den Hereros geirrt. Und auf den Brief Hendriks sich allzusehr zu verlassen, das scheint uns fast so naiv, als wenn man, wie es der „Vorw." tut, die Angaben Samuel Mahareros über die Ursachen des Hereroaufstandes als vollgiltiges Beweismaterial nimmt. Doch sei dem, wie ihm wolle: sehr viel, ja fast alles kommt jetzt darauf an, daß wenigstens die Bastards treu bleiben, die in dem Treiberpersonal bei unseren Ochsenwagen den Hauptteil bilden. Fallen auch sie ab, so dürften zunächst Bewegungen unserer Truppen unmöglich und der Nachschub für die im Norden Kämpfenden in Frage gestellt sein. Aber glücklicherweise haben sich die Bastards bisher stets am zuverlässigsten gezeigt, so daß man auch jetzt wohl auf ihre Anhänglichkeit hoffen kann.

Der russisch-japanische Krieg

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze ist die Lage sowohl bei Mukden als bei Port Arthur im wesentlichen noch immer unverändert. Da im Golfe von Petschili furchtbarer Sturm herrscht, so bleiben selbst in Tschifu die beliebten Dschunken aus, deren Insassen immer etwas Neues und Sensationelles zu melden wußten, selbst dann, wenn sich derartiges nicht ereignet hatte.

Die Gerüchte über Veränderungen im Oberbefehl auf dem Kriegsschauplatze beruhen amtlicher Petersburger Meldung zufolge nicht auf Tatsachen, sondern sind nur der Ausdruck der allgemeinen Anerkennung der hervorragenden militärischen Fähigkeiten Kuropatkins. Die öffentliche Meinung fordert für Kuropatkin volle Aktionsfreiheit; damit hängt das Gerücht von seiner Ernennung zum Oberbefehlshaber zusammen.

General Kuropatkin erließ an die Truppen einen Tagesbefehl, in dem er sie auf die Notwendigkeit des bisherigens Zurückweichens betont. Den Rückzug nach Mukden habe er kummervollen Herzens befohlen. Jetzt habe der Kaiser ausreichende Truppen entsandt, sodaß an dem endlichen Siege nicht mehr zu zweifeln sei.

Wir verzeichnen noch folgendes Telegramm:

Petersburg, 9. Okt. Die Lage bei Mukden ist unverändert, man ist aber allgemein der Ansicht, daß ernste Ereignisse bevorstehen.

Das 30jährige Bestehen des Weltpostvereins

Am Sonntag waren, wie schon kurz mitgeteilt, 30 Jahre verflossen, seit dank der tatkräftigen Initiative des ersten deutschen Reichspostmeisters Exzellenz Dr. v. Stephan der Weltpostverein ins Leben trat. Diese Gründung bedeutet eine kulturgeschichtliche Tat ersten Ranges. Der Weltpostverein hat um die Völker der Erde ein vereinigendes Band geschlossen, er hat die räumlichen Entfernungen, die Trennung durch die Meere überwunden und den Austausch der Gedanken und der Güter von Land zu Land, von Erdteil zu Erdteil ermöglicht. Welche erhebenden Gedanken löst der Anblick einer Weltpostkarte aus! Für 10 Pfennige ist das unscheinbare Wunderblatt erhältlich, das aus dem entlegensten Winkel entsandt den Erdkreis umsegelt, um an den Ort seiner Bestimmung zu gelangen. Es gibt für solche Karte keine Grenze, sie durchmißt ebenso ungehindert auf der Eisenbahn fremde Staaten, in denen die Menschen in unbekannten Zungen reden, wie sie auf den Postdampfern den Ozean durchquert und an fernen fremden Küsten

Feuilleton

Aus Segantinis Jugend

Die Kunde von dem Leben des großen italienischen Malers Giovanni Segantini klingt in unserer heutigen Zeit, in der die Laufbahn eines jeden gewöhnlich seinen fest geregelten Weg durchmacht und eine strenge Gesellschaftsordnung starre Schranken setzt, wie ein abenteuerlicher und höchst wundersamer Roman. Ein neues Buch über den Künstler von Marcel Montaudon (Velhagen u. Klasing 1904) läßt nun den Meister möglichst mit eigenen Worten über seine Schicksale berichten oder erzählt die Geschichte seines Lebens nahen Freunden nach, so daß ein höchst lebendiges Bild uns aus diesen Worten, die den Hauch des wahrhaft Erlebten haben, entgegenleuchtet. Wie ein Roman aus dem Kindesleben von Dickens mutet die Geschichte seiner Jugend an. Die Mutter verlor er sehr früh, und der Vater wollte nun mit dem Kleinen nach Mailand ziehen, wo er zwei Kinder aus erster Ehe hatte. Doch der Vater und der älteste Sohn wanderten aus, weil sie in Mailand ihr Glück nicht fanden, und ließen den kleinen sechsjährigen Giovanni bei seiner Stiefschwester, die den Tag über fortging und den armen Jungen in den engen zwei Zimmern dicht unter dem Dache allein zurückließ; aus den hohen Fensterluken guckte nur spärlich ein Stückchen Himmel, ein Wolkenfetzen herein, und in dem einsamen Gemach überkam dem phantasievollen, leicht erregten Knaben oft eine namenlose Angst; allerlei Gestalten und Fratzen stiegen vor ihm auf; eines Tages fand er ein paar Masken auf dem Boden eines Koffers; er staffiert sich mit ihnen aus; doch auf einmal blitzt aus den leeren Augenhöhlen der toten Larve etwas Leuchtendes auf, ein funkelndes Auge stiert drohend nach ihm; tötliche Furcht ergreift ihn vor dem gräßlichen Gespenst. Doch als die Schwester nach Hause kommt, da sieht sie nach, und das unheimliche Auge war nur eine blitzende Stahlschnalle. So regen sich im kindlichen Hirn die ersten Gestaltungen einer schöpferischen Kraft; voll Sehnsucht zieht es ihn zu einem Manne, der die Mauern anstreicht; aus den bunten Farbenflecken tauchen ihm allerlei Bilder in wirrem Durcheinander auf; phantastische Tiergestalten und Menschen in sonderbaren Verzerrungen und Verunstaltungen. „Diese Mauern bargen eine zahllose Menge sonderbare Träume; aber der Traum meines innersten Sehnens — das waren grüne Wiesen und der über fein glänzende Kiesel fließende Bach; das Gärtchen in Arco und darin mein Lieblingsplatz voll kühlem Schatten." Die Sehnsucht nach der Heimat wird immer stärker; aus der Enge und Trübsal will er ins Leben. Und im Frühling, da regt sich in ihm das heiße Blut des nach der großen Allmutter Natur dürstenden Künstlers. Wie die „Taugenichtse" und die Genies läuft er fort aus dem Hause und marschiert in die ferne Weite, in die glückselige Zukunft hinein. „Ich erinnere mich wohl, es war ein drückend schwüler Tag; dennoch machte mich die Fülle des Lichtes, die strahlende Sonne, Felder, Bäume und Wiesen fast trunken vor Freude; meine Seele hatte Flügel bekommen. Trotzdem krampfte sich mein armes Herz zusammen, wenn es unversehens in Gedanken auf den kleinen Vorplatz oder zu meiner Schwester zurückflog. Aber ich ging stetig vorwärts, an meinem Brote nagend und nur mich aufhaltend, um meinen Durst an einem vorüberfließenden Bach oder einer kühlenden Quelle zu stillen." Endlich sinkt er ermattet hin und schläft ein. Gutmütige Bauern finden ihn, nehmen ihn auf und füttern ihn heraus, und der adlich-schöne Knabe mit den langen schwarzen Haaren, der wie ein „kleiner französischer Königssohn" aussieht, hütet vergnügt die Schweine und Gänse eines kleinen Dorfes, fühlt sich den Tieren verwandt und den Bäumen, Blumen und Steinen; dies Hirtenamt, das die Kinder einer glücklichen arkadischen Zeit als seligsten Beruf einst priesen, wird auch ihm zum Segen; die Augen öffnen sich ihm für die ewige Harmonie von Mensch, Tier und Landschaft, deren friedvoller Zusammenklang den tiefen Grundton seines ganzen Wesens bildet. Und nach dieser kurzen Idylle hämmert das Leben den Jungen zum Mann. Nach einigen Monaten muß er nach der Stiefschwester zurück, und von nun ab beginnt ein heißes unbewußtes Ringen und Streben seines inneren Genius durch Verirrungen, durch bittere Not hindurch. Segantini kommt zu einem Verwandten, einem Schweinemetzger, in den Laden; hier lernt er lesen und schreiben; das Rechnen berauscht fast seinen abenteuernden Geist, und er bildet sich seltsame Zahlensysteme, durch die er die Glücksnummer in der Lotterie ausrechnen will. In diesem wirren und hastigen Lernen liegen die Keime zu den reichen und tiefen Weltanschauungen, die sich dann in den letzten alles lebendige philosophierend umfassenden Bildern offenbaren sollte. Eines Tages entdeckt Segantini mit dem andern Ladenburschen zusammen im Keller einen kleinen Schatz von alten Münzen, der da vergraben war. Wieder will er fliehen nach dem Süden, dem Glücke zu. An einem heißen Sommertage ziehen sie aus und schlafen beide ein, doch als Giovanni aufwacht ist der ungetreue Freund mit dem Gelde auf und davon gegangen. Der verlassene Junge wagt sich nicht nach Hause, er hungert zwei Tage herum, doch dann findet man ihn und er wird in eine Anstalt für verwahrloste Kinder, in ein Korrektionshaus, in eine Art Zuchthaus gebracht. Drei Jahre, von 1870 bis 73 sitzt er nun hinter Schloß und Riegel mit Kindern von Verbrechern, mit gemeinem, frühverderbtem Gesindel zusammen; er „wird mit Schuhflickerei beschäftigt"; einmal treibt ihn sein angeborener Freiheitsdrang, einen Fluchtversuch zu machen, doch im ganzen scheint er es nicht schlecht gehabt zu haben, denn er unterhielt noch später zu der Anstalt freundliche Beziehungen. Wie aus dem kleinen Vagabunden und Schuhflicker nun der große hochberühmte Maler wurde, das ist noch ein weiter Weg grenzenloser Entbehrungen, bitterster Not, es ist die Zeit des Studiums, während deren er oft dem Hungertode nahe gewesen sein muß, denn man weiß buchstäblich nicht, wovon er wohl hätte gelebt haben mag. Schon in der Anstalt fiel er durch sein Zeichentalent auf, dann versuchte er sich mit mühsam erbettelten Farben im Malen. Er hat selbst erzählt, daß er zum Maler geworden sei, als er den Schmerz einer Mutter an der Leiche ihrer Tochter sah, die immerfort ausrief: „Wie schön warst Du, mein Kind! Hätte ich doch Dein Bild!" Die große Menschenliebe, der heilige Wunsch zu trösten und zu helfen trieb ihn auf seinem dunklen Wege fort, hinauf zu den sonnigen Höhen, und dann fand er auch seine neue Technik, die die Farben ungebrochen und ungemischt nebeneinandersetzte und die zum ersten Male 1878 auf dem preisgekrönten Bilde „Chor der St. Antoniuskirche" angewendet ist.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Die Aufführung von Shakespeares Othello hatte am Sonnabend ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum ins Stadttheater geführt. Das nahezu ausverkaufte Haus bot dem Auge einen erfreulichen Anblick und weckte in jedem Theaterfreunde den Wunsch, einen so stattlichen Besuch recht oft sich wiederholen zu sehen. In Shakespares Drama der Selbstvernichtung ungebändigter Eifersucht ist zwar die Motivierung der Handlungen der Hauptpersonen auf schwachen Füßen gestellt und der Dichter setzt an Stelle innerer Notwendigkeit gar häufig die Willkür, aber das Bühnenwerk als Ganzes packt durch den Wohllaut der Sprache und dem kraftvollen Ausdruck intuitiver Leidenschaft. Die Titelrolle war Herrn Baumeister übertragen worden. Er bot in seinem Aeußeren ganz das Bild, daß die Phantasie von der Erscheinung des tapferen und edel gesinnten Mohren entwirft und war in Gebärde und Sprache von überzeugendem Ausdruck. Vielleicht hätte er in den Momenten rasender Eifersucht einen noch kräftigeren Ton anschlagen und seiner Stimme eine dunklere Färbung geben können, doch entschädigte er hierfür durch die Innigkeit der Sprache in den von holder Poesie erfüllten Liebesszenen mit Desdemona. Diese wurde von Frl. Kahlenberg mit der ganzen Anmut jugendlichen Liebreizes gegeben. Das sympathische Organ der schätzenswerten Künstlerin klang im Ausdruck zärtlicher Hingebung weich und innig, und in der Sterbeszene fand sie für die Seelenangst des schuldlosen Weibes erschütternde Töne. Ganz besondere Beachtung verdiente Herr Garrison als Jago. Er

vorüberstreift. Für 20 Pfennig macht der Weltpostbrief seine Reise um unsern Planeten, für verhältnismäßig gleich geringe Beträge legen Postpakete und Geldanweisungen die Weltreise zurück. Ja, das ist etwas großes und wunderbares. Bedenkt man, wie beschwerlich und kostspielig der Brief- und Paketverkehr vor einem Menschenalter war, stellt man sich die Zustände vor, die noch garnicht so weit zurückliegen, als von geregelten postalischen Einrichtungen noch keine Rede war, sondern nur eine ebenso umständlichere wie teuere Beförderung von Brief- und Paketsendungen von einer Hauptstadt zur andern vorhanden war, wo jedes Ländchen seine eigene Posttaxe hatte, und wo ein Brief bei Ueberschreitung jeder Landesgrenze sich einen neuen Portoaufschlag gefallen lassen mußte, dann wird man erst der Bedeutung des Weltpostvereins recht gewahr, dann vermißt man erst recht, welche reiche Segnungen ihm ein jeder von uns zu danken hat. Schon am Tage seiner Gründung schlossen sich 22 Staaten mit mehr als 350 Millionen Einwohnern und etwa 37 Millionen Quadratkilometer Flächeninhalt dem Weltpostvereine an. Ganz Europa, Nordamerika und große Teile Asiens und Afrikas wurden durch ihn mit einem Schlage zu einer postalischen Gemeinschaft zusammengeschmiedet. Im Laufe der Jahre erklärten Britisch-Ostindien und die französischen Kolonien ganz Australien und Britisch-Afrika ihren Beitritt zum Weltpostverein, sodaß dieser gegenwärtig 63 Staaten mit 110 Millionen Quadratkilometern und 11 000 Millionen Menschen umspannt. Und die werbende Kraft dieser großartigen Einrichtung ist damit nicht erschöpft. In dem ersten Menschenalter seines Bestehens hat der Weltpostverein Unvergleichliches geleistet, vielleicht vollendet er schon in den kommenden dreißig Jahren das Werk seiner Ausdehnung, indem er die ganze bewohnte Erde erobert. Was die gegenwärtigen Leistungen des Weltpostvereins betrifft, so rechnet man daß er jährlich 30 Milliarden Sendungen befördert, unter denen sich etwa fünf Milliarden Briefe befinden. In diesen grandiosen Ziffern drückt sich eine Blüte der Kultur, eine Entwickelung der Beziehungen von Volk zu Volk und ein so hohes Maß menschlicher Zusammenarbeit aus, wie sie die Welt noch niemals aufzuweisen gehabt hat.

Politischer Tagesbericht

Bei den neuen Handelsverträge
ist nach der Tägl. Rdsch. nur eine Giltigkeitsdauer von 10 und nicht, wie es bisher allgemein hieß, von 12 Jahren vorgesehen.— Die Hauptschwierigkeiten bei den deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen beziehen sich auf deutsche Konfektion und auf die Schweizer Exportartikel Maschinen, Seide und Baumwollwaren.

* * *

Zur lippischen Angelegenheit
Eine Berliner Meldung will wissen, der Streit in Lippe berühre auch die Thronfolge in Sachsen-Meiningen, denn Erbprinz Bernhard, der Sohn des jetzigen 78jährigen Herzogs, hat nur eine Tochter. Bernhards Bruder Friedrich, der nach Bernhard der nächste zur Herrschaft in Meiningen ist, ist mit Adelheid Gräfin zur Lippe-Biesterfeld, der Schwester des Graf-Regenten, vermählt. Wird nun den Biesterfeldern die Ebenbürtigkeit abgesprochen, dann wäre auch die Ehe des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen mit einer Unebenbürtigen geschlossen und die Kinder aus dieser Ehe in Meiningen von der Thronfolge ausgeschlossen.

Demgegenüber ist zu bemerken, daß nach dem Erbprinzen Bernhard erst der in München lebende Prinz Ernst zur Regierung berufen ist. Derselbe ist mit Katharina Freifrau v. Saalfeld, Tochter des Schriftstellers Wilhelm Jensen, vermählt, aber für seine Person sukzessionsfähig. Durch meiningenschen Landesgesetz vom 9. März 1896 wurde aber auch der männlichen Deszendenz des Prinzen Friedrich die Erbfolge gesichert. Ein Einspruch der Agnaten ist hiergegen nicht erfolgt und würde erst beim Regierungsantritt des jetzt zwölfjährigen Prinzen Georg, Sohnes des Prinzen Friedrich und der Gräfin Adelheid zur Lippe in Frage kommen, aber gegenüber dem zwischen Krone und Landesvertretung vereinbarten Gesetze des unabhängigen unteilbaren Meininger Staatswesens gegenstandslos sein, umsomehr als die weitere Erbfolge im Hause Sachsen dadurch nicht berührt wird. Uebrigens nahm Prinzessin Adelheid kurz nach ihrer Vermählung auf besondere Einladung des Königs Albert von Sachsen als Mitglied des Gesamthauses an den Feierlichkeiten des großen Wettiner Jubiläums in Dresden teil.

* * *

Gegen die Spirituszentrale
wird, wie berichtet wird, seitens der Branntweinindustriellen in Nordhausen ein einiges Vorgehen aller Branntweininteressenten geplant. Den Anstoß zu diesem seit Jahren angestrebten Zusammenschluß hat nach der Nordhauser Ztg. das Verhalten des Spiritusrings im Laufe des letzten Jahres gegeben. Im Februar d. J. hatte die Zentrale nach einer bereits im Dezember erfolgten, 6 Mark betragenden Erhöhung der Spirituspreise dieselben um weitere 3 Mark pro Hektoliter gesteigert, ohne daß irgendwelche Preisveränderung für Roh-Spiritus dazu Anlaß gab! Als nun kürzlich im Monat September die landwirtschaftlichen Spiritusbrennereien im Spiritusring einen um 5 Mark pro Hektoliter höheren Abschlagspreis für Roh-Spiritus durchsetzten, erhöhte die Zentrale die Forderung für Konsumsprit nicht etwa um die Differenz vorerwähnter 3 und 5 Mark, sondern wieder um volle 5 Mark pro Hektoliter, so daß augenblicklich der Preisstand für versteuerte Ware mit 140 Mark pro Hektoliter eine bis jetzt im Spiritusgeschäft noch nie dagewesene Höhe erreicht hat. Der Mindererertrag der diesjährigen Kartoffelernte, welcher, nach neueren Berichten aus den verschiedensten Gegenden, bei weitem nicht so groß sein soll, wie anfangs befürchtet wurde, läßt derartige Spritpreise nicht rechtfertigen; wesentlich schlechtere Jahreserträge brachten bedeutend niedrigere Spiritusnotierungen. Auch gab die Zentrale bis heute noch keinerlei Terminpreise heraus, so daß der Branntweinhandel, der sich stets im Herbst, nach der Ernte, für Monate hinaus zu versorgen pflegte, schwer beeinträchtigt wurde.

* * *

Staffelung der Brausteuer
Unter den Gutachten der Einzelregierungen, die zu dem vorläufigen Entwurf eines Gesetzes wegen Staffelung der Brausteuer und Verbots der Malzsurrogate eingefordert worden sind, fällt mit ziemlich bedeutendem Gewichte dasjenige in die Wagschale, welches die preußische Regierung abgibt. Selbstverständlich ist für dasselbe in erster Linie die Stellung des preußischen Finanzministeriums maßgebend. Das Staatsministerium dürfte, wie die N. L. C. schreibt, in der Hauptsache den vorläufigen Entwurf günstig beurteilen.

* * *

Die Thronfolge in Oldenburg
Im oldenburgischen Landtage, der die Thronfolgeansprüche des Herzogs Ernst Günther einstimmig ablehnte, erklärte der Minister Willich: Die Regelung der Thronfolgefrage in einem konstitutionellen Staate kann ohne Rücksicht auf etwaige agnatische Ansprüche vom Fürst und Landtag vorgenommen werden. Im Verlaufe seiner Debatten nahm der Landtag einen Antrag betr. Einführung des direkten Landtagswahlrechts an.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 8. Oktober.

Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich sind in dieser Woche Jagdgäste des Herzogs Karl Theodor in Bayern. Der Besuch der Kaisersöhne in Kreuth wiederholt sich seit einigen Jahren regelmäßig.

König Georg's Befinden ist verhältnismäßig zufriedenstellend. Die Anfälle von Atemnot haben nachgelassen, der Appetit ist besser. Die Spazierfahrten im Pillnitzer Schloßgarten werden nach Möglichkeit eingehalten und üben eine günstige Wirkung auf den Kranken aus.

Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat seinen Aufenthalt in Hamburg bis zum 20. d. Mts. verlängert, kehrt also erst unmittelbar vor dem Wiederzusammentritt des preußischen Abgeordnetenhauses nach Berlin zurück. Am Sonnabend voriger Woche veranstaltete er in dem ersten Hamburger Hotel ein größeres Diner, an dem Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz Arenberg, der deutsche Botschafter in Rom Graf Monts u. a. teilnahmen.

An der Enthüllungsfeier des Denkmals für Kaiser Friedrich 3. auf der Museumsinsel in Berlin am 18. Oktober wird auf Befehl des Kaisers eine Abordnung des Linienschiffes „Kaiser Friedrich 3.", bestehend aus dem Kommandanten, zwei Offizieren, 45 Deckoffizieren und Unteroffizieren, teilnehmen.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 9. Oktober.

Im preußischen Abgeordnetenhause wird die freisinnige Volkspartei bei Wiederaufnahme der Sitzungen eine Interpellation einbringen wegen des Eingriffs der staatlichen Behörden in die kommunale Selbstverwaltung der Stadt Berlin bezüglich der Benutzung der Schulgebäude. Diese Interpellation war vorauszusehen.

Partei- und Wahlnachrichten

Die Reichstags-Ersatzwahl in Schwerin-Wismar, die durch die Mandatsniederlegung des konservativen Abgeordneten Droescher erforderlich geworden ist, findet bereits am 23. November statt. Regierungsrat Droescher, dessen Mandat von der Wahlprüfungskommission für ungiltig erklärt worden war, wird von den Konservativen wiederum als Kandidat aufgestellt. Auch die Nationalliberalen, in deren Händen sich der Wahlkreis wiederholt befunden hat, wollen einen eigenen Kandidaten aufstellen. Die Sozialdemokraten haben den Berliner Zigarrenhändler und früheren Reichstagsabgeordneten Antrick aufgestellt, der bei den letzten Wahlen in Kottbus unterlegen war. Antrick war derjenige Abgeordnete, der in der letzten Sitzung über den Zolltarif die 8-stündige Dauerrede hielt.

Mehring contra Herrn v. Gerlach. Mehring erklärt in der „Leipz. Volksztg.": Nachdem die „Berliner Zeitung" eine Berichtigung betreffs der angeblichen Enthüllung des „Neuen Montagsblattes" abgelehnt habe, bleibe ihm nur übrig, den Reichstagsabgeordneten v. Gerlach öffentlich als ehrlosen Verleumder zu kennzeichnen.

Ausland

Frankreich

△ Paris, 8. Oktober. Das Abkommen über Marokko. Zwischen Frankreich und Spanien ist ein Abkommen über Marokko bekanntlich schon in der vergangenen Woche zum Abschluß gelangt. Leider hat man bisher wenig über den Inhalt dieses Abkommens erfahren. Nur die Londoner Blätter wollen in der Lage sein, Einzelheiten daraus mitteilen zu können. Sie behaupten, das Abkommen enthalte eine Geheimklausel, nach der sich Spanien verpflichtet, kein maurisches Territorium einer anderen Macht als Frankreich abzutreten. Die Presse jubelt, daß Spanien nun Deutschland die so sehr begehrte Kohlenstation an der marokkonischen Küste abtreten könne. Andererseits jammert man darüber, daß nun Frankreich das Verkaufsrecht auf Centa erhalte, womit das Interesse Englands in der Straße von Gibraltar schwer bedroht würde.

Orient

× Belgrad, 8. Oktober. Die Salbung König Peters von Serbien. Am gestrigen Sonntag Vormittag fand in Zica die Salbung des Königs statt. Peter I. begab sich im vollen Krönungsornate in feierlichem Zuge zur Kirche, in deren Portal er von der Geistlichkeit erwartet wurde. Der Metropolit salbte den König nach feierlichem Gottesdienst auf der Stirn, den Nasenflügeln, dem Munde, den Ohren, der Brust und den beiden Flächen der Hand, indem er jedes Mal das Zeichen des Kreuzes machte und die Worte sprach: „Das Siegel der Gabe des heiligen Geistes."

Amerika

+ Washington, 8. Oktober. Der frühere Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei Bryan erklärte, der Sieg des Präsidenten Roosevelt erscheine gesichert. Wenn das von führender gegnerischer Seite auf dem Höhepunkt des Wahlkampfes zugegeben wird, so ist an dem endlichen Ausgang der Wahl wohl nicht mehr zu zweifeln.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 10. Oktober.

E.A. Ein beachtenswerter Warenzeichenprozeß. Einen Weltruf genießen die von dem Kommissionsrat Uebe in Zerbst fabrizierten Thermometer. Sie sind unter der Bezeichnung „Uebes Thermometer" patentamtlich geschützt. — Um an den materiellen Erfolgen dieser Fabrikate zu partizipieren, prieß Beklagter, der Kaufmann S. zu Münster, seine eigenen Fabrikate in Annoncen als „sogenannte Uebe'Thermometer an. Er wurde sowohl vom Landgericht zu Münster wie nunmehr auch vom Oberlandesgericht zu Hamm rechtskräftig zur Unterlassung dieser Ankündigungen bei gerichtlicher Strafe verurteilt. Die Gerichtshöfe sind der Ansicht der klägerischen Firma darin beigetreten, daß das Publikum durch die Ankündigungen des Beklagten in den Glauben versetzt werde, es handele sich um echte „Uebes Thermometer". Beklagter habe sich durch sein Verhalten mit § 1 des Wettbewerbegesetzes in Widerspruch gesetzt. Die Eintragung eines Warenzeichens in die Zeichenrolle des Patentamts habe die Wirkung, daß dem Eingetragenen ausschließlich das Recht zustehe, Waren der angemeldeten Art mit dem Warenzeichen zu versehen und das Zeichen auf Ankündigungen und dergleichen anzubringen. Die Anwendung des Warenzeichengesetzes werde nicht, wie der Beklagte annehme, durch Abweichungen ausgeschlossen, mit denen fremde Namen oder Zeichen von Waren wiedergegeben werden, sofern ungeachtet diesen Abweichungen die Gefahr einer Verwechslung im Verkehr vorliegt. Es könne auch der Ansicht des Beklagten, daß der Zusatz „sogenannte" auf eine andere Herkunft hindeute, nicht beigepflichtet werden. Bei der Beurteilung der Frage, ob einer Bezeichnung eine bestimmte Bedeutung anhafte, wie sie zu verstehen und ob sie zur Täuschung geeignet sei, komme es lediglich darauf an, wie das konsumierende Publikum, für das die Reklame bestimmt sei, diese verstehe. Ob sorgfältige Beobachter den wirklichen Sachverhalt erkennen, sei gleichgültig. Allein der Umstand, daß der Beklagte das Wort „Uebe" zur Kennzeichnung seiner Waren verwendet hat, und sein nachhaltiges Bestreben, sich derselben auch weiterhin zu bedienen, liefere Beweis dafür, daß „Uebes Thermometer" einen besonderen Wert in den Augen des Konsumenten besitzen. Die Billigkeit gebiete aber, nicht nur den Käufer über den Ursprung der Waren nicht zu täuschen, sondern auch alle Manöver und Vorspiegelungen zu vermeiden, die geeignet seien, eine Ware ohne jegliches Opfer die Gunst zu teil werden zu lassen, die sich eine andere ähnliche Ware zu erwerben gewußt habe. — Die Behauptung des Beklagten, es sei ihm unbekannt gewesen, daß die Worte „Uebes Thermometer" als Warenzeichen für den Kläger eingetragen seien, erscheine unglaubwürdig. Es komme auch nach dem Wortlaut des Gesetzes nur auf die Tatsache der Unrichtigkeit an, ohne daß es von Bedeutung sei, soweit der Anspruch auf Unterlassung in Frage komme, ob der Täter dolos oder fahrlässig gehandelt habe. (Nachdruck verboten.)

≋ Bierkouleur-Extrakt.
In neuerer Zeit gelangt mehrfach sogenannter „Bierkouleur-Extrakt" in Flaschen in den Handel, aus welchem nach der jeder einzelnen Flasche aufgeklebten Gebrauchsanweisung aus einer geringen Menge Extrakt in einfacher Weise durch Kochen mit Wasser unter Zusatz von etwas Zucker und nach herbeigeführter Gärung ein angenehm schmeckender gesunder Haustrunk soll bereitet werden können. Jeder, der auf diese Weise sich aus dem Extrakt einen Haustrunk bereitet, macht sich, wenn er die Bereitung des Haustrunks der Steuerbehörde nicht vorher anmeldet, einer strafbaren Zuwiderhandlung gegen das Brausteuergesetz vom 31. Mai 1872 schuldig. Nach diesem Gesetz bildet die Herstellung eines Getränkes aus dem Bierkouleur-Extrakt nach der angegebenen Bereitungsart einen anmeldepflichtigen und, soweit sie in einem Haushalt von mehr als 10 Personen erfolgt, auch steuerpflichtigen Akt. Die Anmeldung hat nach § 5 des Gesetzes bei der Steuerbehörde zu erfolgen und erst, wenn die Steuerbehörde die Bereitung des Haustrunks gestattet hat, kann letztere steuerfrei und ungestraft vorgenommen werden. Wir empfehlen daher unseren Lesern, die Bereitung eines Getränkes aus dem Bierkouleur-Extrakt auf die oben beschriebene Weise vorher der Steuerbehörde anzumelden nnd von dieser die Genehmigung zur steuerfreien Bereitung des Haustrunks einzuholen, und weisen noch ausdrücklich darauf hin, daß Bierhändler auf die Bewilligung des steuerfreien Haustrunks keinen Anspruch haben.

⊣⊢ Angefahren
und zu Boden geschleudert wurde am Sonnabend abend auf der Obernstraße ein alter Herr von einem Kohlenwagen. Glücklicherweise fiel er nach der Seite, sodaß ein Unglück verhütet wurde.

⊣⊢ Kommers der Post- und Telegraphenbeamten
Der von den Post- und Telegraphenbeamten aus Anlaß der Eröffnung des Betriebes im neuen Postgebäude am Sonnabend veranstaltete Kommers nahm bei starker Beteiligung einen rächtigen Verlauf. Das Fest wurde eingeleitet mit einem Hoch auf den Kaiser, dem weitere Toaste auf den Ober-Postdirektor Kempte u. a. folgten. Besonders wurde auch des hervorragenden Anteils gedacht, den der Postdirektor Ziegenbein an der Förderung des Baues genommen hat. Zur Belebung und Verschönerung des wohlgelungenen Festes trugen zahlreiche musikalische und humoristische Vorträge bei. Der Kommers wird allen Teilnehmern in lebhafter Erinnerung bleiben.

 # Familienabend
Am gestrigen Abend veranstaltete der Christliche Verein junger Männer im großen Saale der Volkshalle seinen ersten Familienabend in diesem Winterhalbjahr, welcher sich eines guten Besuches erfreute. Nach dem gemeinschaftlich gesungenen Liede: „Lobe den Herrn, o meine Seele" sprach der Vorsitzende, Herr König, das Eingangswort, indem er auf den Zweck und die Aufgaben des Vereins hinwies, und die Anwesenden aufforderte, die Jugend dem Verein zuzuführen. Die darauf folgenden Deklamationen, Gesang- und Posaunenvorträge der Mitglieder wurden wie gewöhnlich gut und dem Charakter der Feier entsprechend vorgetragen. Mit einem kurzen Schlußwort von Herrn Sekretär Niehaus über den Grundton des Abends: „Suchende und barmherzige Liebe" wurde die schöne Feier geschlossen, welche gewiß allen Freunden des Vereins in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

D Eyles Leipziger Sänger
haben wieder hier Einkehr gehalten. Die beliebten Gäste sind noch von ihrem früheren Auftreten hier sehr bekannt und ihre Leistungen stehen noch auf gleicher Höhe. Ein Eingehen auf ihre humorvollen und unterhaltenden Darbietungen erübrigt sich daher. Der Besuch war überaus gut. In dem geräumigen Remkes Konzertsaale war gestern kein Platz mehr frei.

⊣⊢ Briefkasten an der alten Post
Da noch viele Personen aus alter Gewohnheit ihre Briefschaften in den früheren Briefeinwurf der alten Post werfen wollen, dieser aber geschlossen ist, wird darauf hingewiesen, daß an der Ecke desselben Gebäudes, nach dem Jahnsplatz zu, ein neuer Briefkasten angebracht ist.

⊙ Unfall
Ein Radfahrer stürzte am Sonnabend in der Nähe der neuen Post mit seinem Rade und trug erhebliche Verletzungen am Kopfe davon.

× Restaurierung des Neumarktes
Anläßlich der Einweihung des neuen Rathauses ist der Neumarkt vor dem Rathaus und Theater durch Aufschütten von Steinschlag und Kies in Stand gesetzt worden.

⊙ Arbeiterbildungsverein
Das 41. Stiftungsfest wurde gestern unter reger Beteiligung im Vereinslokale an der Kreuzstraße gefeiert. Der hiesige Männerturnverein, der durch turnerische Uebungen mitwirkte, trug zum guten Gelingen des Festes wesentlich bei. Nach dem Eröffnungsmarsch hielt der Vorsitzende, Herr David, die Eröffnungsansprache, begrüßte mit herzlichen Worten die von Nah und Fern erschienenen Festteilnehmer und endete mit dem Kaiserhoch. Von den Vereinen Brackwede, Osnabrück und Hameln waren Delegierte vertreten, Glückwunschschreiben waren von den Vereinen aus Brackwede, Osnabrück, Hameln, Hildesheim, Burgdorf, Cassel, Lingen und Linden eingelaufen. Herr Rabbiner Dr. Koblenz hielt die Festrede, in der er auf die 41jährige Tätigkeit des Vereins hinwies. Nach allen Seiten hin

---

gab diesen Erzbösewicht in durchaus moderner Auffassung und wußte der Figur so viel bezeichnende Züge aufzuprägen, daß man seiner Darstellung mit wachsendem Interesse folgen mußte. Den Cassio spielte anstelle des auf dem Theaterzettel aufgeführten Herrn Härting Herr Harold. Der begabte Künstler, der bisher weniger in den Vordergrund getreten ist, erwies sich als eine sehr tüchtige schauspielerische Kraft und entwickelte namentlich in der Trinkszene so bemerkenswerte darstellerische Fähigkeiten, daß man seiner ferneren Bühnentätigkeit mit großen Erwartungen entgegensehen darf. Fräulein Mühlhan bot als Emilie eine sehr respektable Leistung, die ihren Höhepunkt in der mit dramatischer Lebhaftigkeit vorgetragenen Anklage gegen Jago erreichte. Auch die anderen Rollen waren gut besetzt. Die Inszenierung entsprach den Erwartungen, die an eine mit künstlerischem Geschmack durchgeführte Ausstattung gestellt werden. Herrn Oberregisseur Meißner gebührt hierfür das Verdienst. Die Beifallskundgebungen des sichtlich interessierten Publikums klangen herzlich und waren wohlverdient. N. P. N.

Gastspiel C. W. Büller: Der Raub der Sabinerinnen. Seitdem durch des heimgegangenen Emil Thomas' geniale Leistung der Theaterdirektor Emanuel Striese eine der populärsten Schwankgestalten der deutschen Bühne wurde, hat diese Figur wohl keinen berufeneren Vertreter gefunden als Carl William Büller. Der Künstler, zur Zeit einer unserer besten Charakterkomiker, spielte diesen köstlichen sächsischen Schmierenfürsten zum ersten Mal während seiner sechsjährigen Tätigkeit am Leipziger Stadttheater (1883—1889). Die Darstellung dieser Rolle hat seinem Namen die weiteste Verbreitung verschafft, und man kann sagen, daß sie nunmehr typisch geworden ist. Das Eisenberg'sche Bühnenlexikon berichtet, daß Büller den „Striese" mehr als 100 mal in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Rußland stets mit gleicher zwergfellerschütternder Komik verkörpert hat, und daß seine Extempores und Einlagen von den meisten Darstellern kopiert werden. Wenn dieser eigenen Zutaten mitunter vielleicht zu viele werden, so wirken sie ob ihrer Drolerie und natürlichen Frische doch stets unmittelbar zündend. Während aber Thomas sein allerdings unglaublich wandlungsfähiges Mienenspiel öfter übertrieb und sich in unmotivierten Verzerrungen gefiel, so bleibt Büller stets maßvoll, stets Künstler, der jeden grellen Effekt, jede Bajazzogrimasse verschmäht. Seit wir Herrn Büller vor einer Reihe von Jahren im alten Wallnertheater sahen, hat er sich in dieser Feinheit des Linienhaltens noch vervollkommnet. Das fast ausverkaufte Haus quittierte denn auch mit elementaren Beifallssalven und jubelte den Gast immer wieder vor die Lampen. Trefflich wurde Herr Büller durch unser heimisches Personal unterstützt. Die Herren Rüger (Professor) und Härting (Dr. Neumeister) nebst Frau Jung (Friederike) u. Frl. Margreiter (Rosa) boten in jeder Beziehung vorzügliche Leistungen. Ihnen schlossen sich die Damen Sandek (Marianne) und Breitkopf (Paula), sowie die Herren Matewski (Groß) und Kämmerer (Emil) ebenbürtig an. Mit solchen Truppen wird der Gebrüder Schönthansche Schwank sicherlich noch manch fröhlichen Sieg erringen. v. St.

bestens bewährt, stehe der Verein auch heute noch mustergiltig in unserer Stadt, und habe sich eine achtungsvolle Stelle erworben. Arbeitswilligkeit und heitere Geselligkeit seien stets die Losungsworte des Vereins gewesen, und werden auch fernerhin für alle Zeiten es bleiben. Der Vorsitzende des Vereins stattete dem Herrn Festredner für die von allen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommenen Worte den Dank ab und gab die Versicherung, auch fernerhin treu an der alten Sache festzuhalten. Dem langjährigen Mitgliede, Herrn Heinrich Froböse, wurde aus Anlaß seiner vor einigen Wochen stattgefundenen silbernen Hochzeit ein Bild gewidmet. Ebenfalls gedachte Herr David mit einigen Worten den im laufenden Vereinsjahre verstorbenen Herrn Rektor Kluge, die Anwesenden ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Herr Gebhardt teilte den Anwesenden den Jahresbericht mit. Danach betrug der Bestand der Kasse am 1. Juli 1903: Mark 330,15, Jahreseinnahme Mark 3745,24, Jahresausgabe Mark 3750,00, mithin in diesem Jahre ein Bestand von Mk. 325,39 Pfg. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juli 1903: 146 und 5 Ehrenmitglieder, im laufenden Vereinsjahre wurden neu aufgenommen 73, abgemeldet 41, mithin bleiben 178 Mitglieder und 5 Ehrenmitglieder. Die Gesangs- und Turnabteilung des Vereins mußten sich leider wegen zu geringer Beteiligung auflösen. Die Unterrichtskurse im Rechnen und Schönschreiben wurden von 23 Schülern und Schülerinnen an 26 Abenden besucht. Die Buchführung wurde von 18 Schülern und Schülerinnen an 22 Abenden besucht. Die Bibliothek zählt 1284 Bände, wurde von 82 Mitgliedern mit 560 Büchern gelesen. Im Verein fanden vier Vorträge statt. Ein reichhaltiges Programm am gestrigen Abend bot den Anwesenden gute Unterhaltung und wurden humoristische sowie turneristische Aufführungen reichlich applaudiert. Auch ein flottgespieltes Theaterstück gelangte zur Aufführung. Die Ansprachen der Delegierten enthielten herzliche Grüße und Wünsche für ein ferneres Blühen und Gedeihen. Von den Ehrenmitgliedern wohnten Herr Kommerzienrat Dr. Möller aus Brackwede dem Feste bei. Ein Festball bildete den Schluß des wohlgelungenen diesjährigen Stiftungsfestes.

Musikabend

Morgen abend wird im Konzerthaus ein Musikabend für Klavier, Geige und Piston von Herrn C. Borräus-Berlin veranstaltet. Ueber einen Konzertabend in Danzig schreibt die D. Ztg.: „Im hiesigen Gesellschaftshause produzierte sich als Virtuose auf Geige, Klavier und Piston Herr C. Borräus. Den Flügel vertrat ein Konzertpianino. Dasselbe wurde aber unter der geübten Hand des Herrn C. Borräus gleichsam zu einem Konzertflügel. Das Präludium C-dur von Bach, das Largo von Beethoven kamen sehr wirkungsvoll zum Vortrag. Geige und Piston brachten genug Abwechselung, so daß die Zuhörer wohlbefriedigt wurden." Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Borräus in den Konzertsälen zu Posen am 29. September und in Breslau am 5. Oktober mit Erfolg gespielt.

Constantino Bernardi

Ein eigenartiges Genre auf dem Gebiete der theatralischen Darstellung pflegt Herr Bernardi, der am Sonnabend und Sonntag in Brinkhoffs Tonhalle gastierte. In eigener Person führt er Theaterstückchen auf, deren Personen er allein durch rasche Verwandlung der Masken und Kostüme darstellt. Auch kopierte er naturgetreu eine Reihe der bedeutendsten Komponisten. Seine Vorführungen sind als hervorragend zu bezeichnen. Leider war der Besuch so mangelhaft, daß der Künstler sein weiteres Auftreten absagen mußte. Die für heute angesetzte Vorstellung fällt deshalb aus.

 # Der Bischof der Altkatholiken

des Deutschen Reiches, Herr Dr. Theodor Weber, traf Samstag nachmittag hier ein. Man schreibt uns: Einige Deputierte der altkathoschen Gemeinde begrüßten ihn am Bahnhof und geleiteten ihn nach seinem Quartier im Hotel zu den „Drei Kronen". Im Festgottesdienst am Sonntag morgen hielt der Herr Bischof die Predigt und spendete die Firmung an junge Altkatholiken aus Bielefeld, Herford und Lippstadt. Nach dem Gottesdienst war Prüfung der Kinder in der Religion. Nachmittags 6 Uhr besuchte der Herr Bischof den altkatholischen Familienabend im Vereinslokal bei Hofmeister (Nebelswall), zu welchem sich auch eine Anzahl Gäste aus den evangelischen Gemeinden eingefunden hatten. Der Herr Bischof hielt hier einen längeren, an Form und Inhalt gleich hervorragenden Vortrag über Ursprung und Wesen der altkatholischen Bewegung.

Tageskalender

Dienstag, den 11. Oktober 1904

Stadttheater. Das große Licht. 7½ Uhr.
Fr. Remke, Leipziger Sänger. 8¼ Uhr.
Bielef. Konzerthaus, Musik. Unterhaltung, 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter, 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarsaft

* **Dornberg,** 10. Oktober. (Gestorben) ist am Sonnabend zu Hoberge der langjährige Beigeordnete Landwirt Wilhelm Boekenkamp. Ueber 20 Jahre lang vertrat er die Interessen des Amtes.

× **Altenhagen,** 10. Okt. (Missionsfest.) Gestern nachmittag fand in althergebrachter Weise auf dem Langenhofe hier das Missionsfest statt. Der Besuch war ein reger. Herr Pastor Philips aus Heepen hielt die Festrede.

 # Brake i. W., 10. Okt. (Stiftungsfest.) Gestern nachmittag feierte der hiesige Gesangverein „Sängerwarte" im Saale des Wirts Rüggeseck sein erstes Stiftungsfest. An der Feier beteiligten sich auch mehrere auswärtige Vereine.

t. **Herford,** 10. Okt. (Das Herbstfest der Schützengesellschaft) war gestern nachmittag bei dem Konzerte sowohl wie abends beim Ball gut besucht. Die Düngel'sche Kapelle führte das sehr volkstümlich gehaltene Programm wacker durch und fand reichen Beifall. Im Uebrigen verlief das Fest in althergebrachter Weise.

ts. **Herford,** 8. Okt. (Eine Stadtverordnetensitzung) fand gestern nachmittag 3 Uhr statt. Anwesend waren 23 Stadtverordnete; am Magistratstisch: Oberbürgermeister Quentin. Verhandelt und beschlossen wurde unter andern folgendes: Die Magistratsmitglieder, Fabrikant H. Schönfeld und Justizrat Brandt wurden als solche auf 6 Jahre wiedergewählt. Für die Instandsetzung des alten Friedhofs wurde auf Antrag des Magistrats eine Summe von 500 Mark bewilligt. Die vom Magistrat vorgelegten Fluchtlinienpläne und zwar: für den Bezirk zwischen Bünderstraße, Bünderfußweg und Rahmkerweg; für die Werrestraße; für den Teil der Schlosserstraße zwischen Enger- und Diebrockerstraße und für das Gelände zwischen Ballerstraße, Oelinghauserweg und Uhlandstraße wurden genehmigt. Die letztere Fluchtlinie jedoch mit der Abänderung, daß das Wegeterrain in 6 Meter Fahrbahn und 2 Meter Trottoir einzuteilen ist. Zum Bau eines Kanals an der neuen Seitenstraße der Bielefelderstraße wurden 1200 Mk. bewilligt. Zu dem von dem Magistrat vorgelegten Vertrage mit dem Provinzial-Schulkollegium zu Münster betr. Bau einer Präparanden-Anstalt wurde die Genehmigung erteilt.

b. **Dassel,** 10. Oktober. (Verschiedenes.) Das mit einem Kostenaufwande von über 100 000 Mark erbaute „Kalkwerk Dassel" geht seiner Vollendung entgegen, so daß dasselbe voraussichtlich am 1. November im vollen Umfange in Betrieb gesetzt werden kann. Die Höhe des Schornsteins beträgt 56 Meter. — Am Sonntag, 16. Oktober, findet die Einweihung des neuerbauten kirchlichen Gemeindehauses statt. Die innere Einrichtung des Hauses muß als durchaus zweckentsprechend und gediegen bezeichnet werden. — Zum Postgehilfen ist der Zivilanwärter W. Lehnensieck angenommen worden.

† **Essen,** 9. Oktober. (Vergiftung.) Nach dem Genusse von Hackfleisch erkrankten in den Orten Broich und Speldorf über 30 Personen mehr oder minder schwer. Ein Todesfall kam bis jetzt nicht vor.

† **Köln,** 9. Okt. (Eisenbahnattentate.) In den letzten Tagen wurden mehrfach Anschläge auf Berliner Schnellzüge meist oberhalb Elberfeld, nahe der Station Sonnborn, verübt. Während am Montag Schüsse abgegeben wurden, wurde gestern Abend gegen den Speisewagen des Berliner D-Zuges Nr. 32 ein schwerer Stein geschleudert, durch den der im Küchenraum beschäftigte Küchenchef schwer am Hinterkopf verletzt wurde, sodaß er, notdürftig verbunden, alsbald beim Einlaufen des Zuges auf dem Kölner Hauptbahnhof in ärztliche Hilfe gegeben werden mußte. Bei den Attentätern handelt es sich um italienische Arbeiter, denen die Polizei auf der Spur ist.

Vermischtes

7 Menschen ertrunken.

Im Bodensee bei Rudolfzell ertranken sieben Arbeiter durch Umschlagen ihres Bootes.

Explosion.

Ein Kessel mit Explosivstoffen explodierte in der Geschoßfabrik zu Siegburg im Rheinland. Acht Arbeiter erlitten zum Teil tötliche Verletzungen. Das Gebäude stand in kurzer Zeit in Flammen. Tausende von Geschossen explodierten unter furchtbarem Knall, mächtige Rauchwolken emporsendend.

Zwei Brüder auf der Jagd erschossen.

Wie aus Sonderburg auf der Insel Alsen berichtet wird, hat der Landmann Christensen auf der Jagd versehentlich zwei Brüder erschossen. Er glaubte im Gebüsch Rehe zu sehen, schoß, und die Ladung drang den Brüdern, 17 und 15 Jahre alt, die im Gebüsch auf Wild gelauert hatten, in den Kopf; beide waren sofort tot. Ch. stellte sich freiwillig der Behörde.

Handelsnachrichten

⊙ Vogt u. Wolf A.G. Gütersloh. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1903/04 eine Dividende von 11 pCt. (im Vorjahre 12 pCt.) vorzuschlagen bei gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre. Das Ergebnis des abgelaufenen Jahres ist nach Mitteilung des Vorstandes ungünstig beeinflußt worden durch den schwierigen Absatz der billigeren Fabrikate, besonders des Specks. Die Nachfrage in den besseren Sorten konnte zeitweise nicht voll befriedigt werden.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 8. Oktober. **Strafkammer.** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Stadtlaender.

Ein vielgereister Mann

saß in dem Kaufmann Fritz Lehne aus Hildesheim auf der Anklagebank. Sein Leben ist sehr abwechslungsreich. Im Februar d. J. stieg er im hiesigen „Berliner Hof" ab. Seinem sicheren Auftreten und ehrlichem Aussehen war es zuzuschreiben, daß er dem Wirt ein Darlehen von 12 Mk. und eine Zeche von 3 Mk. abknöpfte und dann verduftete. Da er schon dreimal wegen Betruges vorbestraft ist, erhielt er diesmal 3 Monate Gefängnis und wurde ihm auf diese Strafe 1 Monat von der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Ein Raufbold.

Der Arbeiter Friedrich Grube von hier, der schon mehrfach vorbestraft ist, hat den Glasarbeiter Graul verhauen. Das Schöffengericht hatte den Fall sehr strenge angesehen und Grube zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, was ihm Veranlassung gab, Berufung einzulegen. Das Berufungsgericht ermäßigte die Strafe auf 6 Wochen Gefängnis.

Aufgehobenes Urteil

Am 17. April 1904 waren der Lagerarbeiter Heinrich Tappe von Bünde und der Arbeiter Fritz Marschmann vor der Behausung des Marschmann in Streit geraten, der in eine Rauferei ausartete und soll der Angeklagte Tappe dem M. mit einem Hausschlüssel auf den Kopf geschlagen und demselben eine stark blutende Wunde beigebracht haben. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht zu Bünde wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. evtl. 2 Tagen Gefängnis verurteilt, in der Berufungsinstanz freigesprochen.

Die Berufung verworfen

Der mehrfach vorbestrafte Maurer Fr. Kastell zu Minden war vom Schöffengericht zu Minden wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt mit 6 Wochen Gefängnis und wegen Erregung ruhestörenden Lärms mit 3 Tagen Haft bestraft, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Diese wurde jedoch als unbegründet verworfen.

Eigentumsvergehen.

Der Agent Gustav Diekhoff aus Lage, der schon 5mal wegen Eigentumsvergehens vorbestraft war, wurde wegen Untreue zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Jagdvergehen.

Der Cigarrenarbeiter Carl Gieselmann zu Werste war vom Schöffengericht Oeynhausen zu einer Geldstrafe von 30 Mark bezw. 6 Tagen Gefängnis verurteilt worden. In der Berufungsinstanz wurde die von dem Angeklagten eingelegte Berufung verworfen.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten

Eine lippische Volksversammlung

☞ Lage (Lippe), 10. Oktober. Gestern wurde hier im Hotel Reichskrone eine von 2000 Männern aus dem ganzen Lande besuchte Volksversammlung abgehalten, die sich mit der Regentschaftsfrage beschäftigte. Assessor Tasche, der die Versammlung eröffnete, bemerkte, daß die Teilnehmer an derselben allen Parteien angehörten. Die Frage der Thronfolgeberechtigung sowie das Telegramm Seiner Majestät des Kaisers an den Grafen Leopold sollten aus der Debatte ausscheiden, und heute nur die Regentschaftsfrage besprochen werden. Nachdem sämtliche Redner einmütig für die dem Landtage von der Regierung unterbreiteten Vorlagen eingetreten waren, wurde ein der Regierung und dem Landtage mitzuteilender Beschlußantrag angenommen, welcher im wesentlichen folgendes besagt: Die Versammlung betrachte eine Anfechtung des Regentschaftsgesetzes, wie sie sich in dem Telegramm Seiner Majestät des Kaisers an den Grafen Leopold und in dem Protest der Schaumburgischen Regierung kundgebe, als einen unberechtigten und bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippischen Staates und spreche der Regierung für ihr mutiges und würdevolles Eintreten für die Rechte ihre vollste Anerkennung aus. Sie billigte den von der Regierung an den Bundesrat gestellten Antrag und ersuche den Landtag, sich diesem Antrag vollständig anzuschließen. Auch betrachte die Versammlung die auf Ergänzung des Regentschaftsgesetzes abzielende Regierungsvorlage als einen Akt weiser Fürsorge, und ersuche den Landtag, die Vorlage durch eine Zustimmung zum Gesetz zu erheben. An den Grafregenten wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt, in welchem es heißt, die Versammlung stehe unentwegt auf dem Boden des Regentschafts-Gesetzes und betrachte jede Anfechtung desselben als einen bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippischen Staates. Das Telegramm schließt, indem es unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit an den Regenten und das angestammte Herrscherhaus Ausdruck gibt. Auch an Staatsminister Gevekot wurde ein Danktelegramm abgeschickt. Mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und den Grafen Leopold wurde die Versammlung geschlossen.

Theaterdirektor Bittong †

✣ Hamburg, 10. Okt. Der Direktor des Stadttheaters, Bittong, ist Sonnabend abend 9 Uhr gestorben.

Zugentgleisung

⊛ Koblenz, 10. Oktober. Auf der neueröffneten Eisenbahnlinie Mayen-Koblenz entgleiste ein Personenzug mit der Maschine und vier Wagen. Die Wagen waren voll besetzt, doch sind Personen nicht verletzt worden.

Seesturm

= Cherbourg, 10. Okt. Der Sturm dauert fort. Auf der Höhe von Dieppe befindet sich ein russischer Dreimaster in großer Gefahr.

Straßenunruhen.

✠ Wien, 10. Oktober. Gestern fanden in Prag und Brünn von sozialistischen Arbeitern große Straßendemonstrationen statt, wegen der Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechts. Die Unruhen nahmen einen ernsten Charakter an doch gelang es der Polizei, die Ansammlungen zu zerstreuen. Für Donnerstag sind in Mähren und Böhmen weitere Demonstrationen in Aussicht genommen.

Deutsch-rumänischer Handelsvertrag

⊙ Bukarest, 10. Okt. Der deutsch-rumänische Handelsvertrag ist heute hier unterzeichnet worden.

Zur parlamentarischen Lage in Ungarn.

⚝ **Budapest, 10. Okt. In einer unter dem Vorsitz Kossuths abgehaltenen Konferenz der Unabhängigkeitspartei wurde beschlossen, die Versuche Tiszas, die Redefreiheit oder die Widerstandsfähigkeit des Parlaments durch Revision der Hausordnung zu verhindern, mit großer Entschiedenheit zu bekämpfen.**

Verhaftung französischer Offiziere

⏃ Paris, 10. Oktober. Zur Verhaftung französischer Offiziere wird gemeldet: Oberst Boulin wurde ersucht, sich beim Stadtkommandanten zu melden. Als er dort eingetroffen, wurde ihm mitgeteilt, daß er auf Befehl des Kriegsministers zu verhaften sei. Er wurde darauf festgenommen und ins Gefängnis geführt. Im Laufe des Nachmittags wurden auch die Hauptleute Dautriche und Francois inhaftiert. Im Generalstab und im Kriegsministerium beobachtet man strengstes Stillschweigen über diesen Vorfall. Es wird behauptet, daß die Offiziere lange in Haft bleiben werden, da sie der Fälschung und des Gebrauchs von Fälschungen angeklagt seien. Kriegsminister Andree soll persönlich die Akten geprüft haben.

Das englische Mittelmeergeschwader

D Triest, 10. Oktober. Das englische Mittelmeergeschwader trifft Mitte Oktober zu fünftägigem Aufenthalt im hiesigen Hafen ein.

Das russische Kaiserpaar in Reval

☞ Petersburg, 10. Oktober. Das Zarenpaar bestieg nach der Ankunft in Reval die kaiserliche Yacht „Standard". Später besichtigten die Fürstlichkeiten mehrere Panzerschiffe.

Verdächtiger Fahrgast

= **Petersburg, 10. Okt. Auf der Tiflis-Karsbahn wurde ein Armenier verhaftet, in dessen Gepäck sich 8 Bomben und 15 Dynamitpatronen befanden. Bei der Verhaftung versuchte der Armenier, durch Bestechung der Gendarmen freizukommen.**

Eisenbahnunglück

+ **Omsk, 10. Okt. Bei der Station Gorky stießen zwei Güterzüge zusammen; 10 Personen wurden verletzt, von denen zwei starben.**

Der russisch-japanische Krieg

Vorpostengefechte.

✝ London, 10. Okt. Meldungen aus Mukden besagen, daß erfolgreiche Vorpostengefechte der Russen bei Fantung südöstlich von Mukden und bei Sialokhedoi stattgefunden haben. Kuropatkin ergriff die Offensive. Die Zivilisten siedeln nach Tienlin über. Kuroki bemüht sich, zahlreiche Truppen um und über die Gebirge zu führen, um die Russen nach Tienlin zurückzudrängen.

Geschützfeuer vor Mukden

÷ Petersburg, 10. Okt. Nach Berichten aus Mukden wird augenblicklich Geschützfeuer in südlicher Richtung vernommen.

Die Einnahme von Jentai

⊠ London, 10. Okt. Nach Telegrammen aus Charbin haben sich die russischen Truppen Jentai bemächtigt.

Kamimuras Flotte vor Wladiwostok.

⏠ **London, 10. Oktbr. Aus Wladiwostok wird das Erscheinen von Kamimuras Flotte in der Nähe der Küste gemeldet. Eine Anzahl russischer Kauffahrer wurde abgefaßt. Die Kreuzer Rossija und Gromoboi sind wieder völlig repariert.**

Die Kämpfe um Port Arthur

♉ Tokio, 10. Okt. Heute erschienen eine Reihe amtlicher Berichte über die Operationen gegen Port Arthur von der Schlacht bei Nanschan an bis zur tatsächlichen Einschließung von Port Arthur, die am 30. Juli ihren Anfang nahm. Aus den Berichten geht hervor, daß die Russen die Vollendung der Einschließung durch die Errichtung von Befestigungen zwei Monate lang unmöglich machten und auch im Juli angriffsweise gegen die Japaner vorgingen.

Beschlagnahme eines amerikanischen Dampfers

⇜ **New-York, 10. Okt. Der Postdampfer Kalchas, der auch in den chinesischen und japanischen Gewässern fuhr, wurde von einem russischen Kriegsschiff angehalten und nach Wladiwostok gebracht, wo die russischen Behörden die amerikanischen Postsäcke öffneten und die Briefschaften zurückbehielten, weil in diesen für die Japaner wichtige Informationen enthalten sein sollen.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 10. Oktober. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 1½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 762 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Schluss des redaktionellen Teils.

Professor Hugo Heermann's
Violinschule
für höhere Ausbildung. Eröffnet seit 1. Oktober 1904. Eintritt jeder Zeit. Anmeldung: Fürstenbergerstrasse 217, Frankfurt a. M.

Damen- u. Herren-Konfektion

Der Umsatz in diesen Abteilungen hat sich seit Bestehen unseres Geschäfts nahezu verdoppelt, weil wir nur bestsitzende, aus soliden Stoffen verarbeitete Konfektion in den Verkauf bringen. — Der Umsatz der 35 Alsberg'schen Kauf- u. Warenhäuser zählt nach vielen Millionen, wodurch wir in der Lage sind, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Damen-Paletots	halblang, aus prima schwarzen Stoffen, im Rücken weit mit ganz neuem Aermel . . .	9.50 bis 22.50
Damen-Paletots	aus feinen reinwollenen schwarz. Stoffen, halblang, auf Seide gearbeitet, hochfeine Schneiderarbeit	25.00 bis 45.00
Damen-Paletots	in langen Facons als Frauenpaletots, sehr beliebt, aus nur soliden Stoffen	11.75 bis 68.00
Golf-Capes	aus seidenweichen Stoffen in verschiedenen Längen, neue Formen	5.75 bis 18.50
Uebergangs-Paletots	in kurz, halblang und lang, aus Cover-Coat-Stoffen, aus melierten Stoffen, aus englischen Stoffen	8.50 bis 35.00
Schwarze Capes	in modernen Längen, aus bewährt besten Stoffen, reich garniert auf bestem Futter . .	7.50 bis 30.00
Kinderjacken	aus entzückenden neuen Stoffen, fesche Facons in jeder Größe am Lager	1.65 bis 7.50
Kinderjacken	reizende Neuheiten aus den feinsten Stoffen, hochchice Formen	8.00 bis 15.00
Kinderkleider	in plissierten Wollstoffen, aus Cheviot, karrierten Stoffen, in allen Längen	1.95 bis 11.50
Kinderkleider	aus waschechten Velours, mit und ohne Volants, frische neue Muster	50 Pf bis 3.50
Costumesröcke	aus schwarzen Cheviot m. feinst. Tressen-Besatz, ganz auf Futter	3.75 bis 9.75
Costumesröcke	aus guten schwarzen Satintuch mit hübschen Besätzen, tadellos sitzend, ganz auf Futter . .	6.75 bis 12.50
Costumesröcke	Sportrock aus melierten Stoffen und aus uni, Cheviot u. Tuchen, elegant abgesteppt . . .	3.50 bis 11.50
Costumesröcke	ganz aparte neue Formen, aus den edelsten Stoffen mit vornehmen Besätzen, hochfein sitzend	14.50 bis 33.00
Blusen	aus neuen karrierten Wollstoffen, chic gearbeitet, ganz gefüttert .	3.75 bis 6.75
Blusen	aus modernen Zibeline, Caros, prachtvolle Farbenstellungen, neue Facons	5.75 bis 18.00
Blusen	aus Sammt- und Seidenstoffen, darunter die vornehmst. Modelle	9.75 bis 33.00
Blusen	aus bewährten guten Wasch-Velours, frische neue Muster .	95 Pf bis 3.50

Herren-Paletots	aus neuen, dunkeln und halbhell Herbst- u. Winterstoffen, hocheleg. sitzend,	9.50 bis 16.50
Herren-Paletots	chic verarbeitet, aus melierten u. aus uni Stoffen, Ersatz für Maß,	17.00 bis 25.00
Herren-Paletots	das Beste an Stoffen und Verarbeitung, sitzend wie feinste Maßkonfektion,	26.50 bis 48.00
Herren-Anzüge	aus soliden Forster Buckskin, für derbe Arbeitsanzüge besonders geeignet,	9.75 bis 15.75
Herren-Anzüge	aus allerbesten Stoffen, mit besten Zutaten, vorzüglich sitzend,	16.50 bis 39.00
Gehrock-Anzüge	aus tiefschwarz. Aachener Kammg., Rock- u. Gehrock-Façon, Ersatz für Maß,	33.00 bis 48.00
Loden-Joppen	aus schwerem Winterlod., auch in Faltenfaçons, in div. Farben, ganz gefüttert	4.75 bis 15.00
Knaben-Paletots	ganz gefüttert, für Knaben von 4—11 Jahren, aus dunklem Winterstoff,	Wert 5,— 2.90
Knaben-Paletots	für Knaben im Alter von 3—14 Jahren, aus besten Stoffen, vorzügl. sitzend,	3.50 bis 12.00
Knabenanzüge	für die Schule, bochgeschlossene Facons, aus solidem Zwirnbuckskin,	1.95 bis 6.00
Knabenanzüge	schöne Blusen u. Jacken-Facons, ganz apart gearbeitet, außerordentl. solid,	4.50 bis 13.50
Herrenhosen	aus schwer. Buckskin, als Berufshos. besond. geeign, weil außerordentl. solide.	1.65 bis 4.50
Herrenhosen	aus den besten Stoffen, für eleg. Sonntagshosen besonders geeignet,	5.50 bis 13.50
Arbeitshosen	aus starken Leder- und Zwirnstoffen, dauerhaft gemacht,	1.25 bis 4.50
Knabenhosen	mit Leibchen, aus soliden, gezwirnten Stoffen,	65 Pf bis 1.25
Knabenhosen	aus prima Cheviot, „ bestem Buckskin, „ Kammgarn-Cheviot,	95 Pf bis 2.50
Knabenjoppen	aus Loden. — Knaben-Blusen aus Cheviot und Buckskin in allen Größen,	1.25 bis 4.50
Arbeitshemden	aus gestreiftem Flanell oder aus weißem und ungebleichtem Barchent,	95 Pf bis 1.85

S. Alsberg & Co.

Grösstes Kaufhaus der Stadt. **BIELEFELD** Grösstes Kaufhaus der Stadt.

ion
bestsitzende,
uf- u. Waren-
zu verkaufen.
9.50 bis 16.50
17.00 bis 25.00
26.50 bis 48.00
9.75 bis 15.75
16.50 bis 39.00
33.00 bis 48.00
4.75 bis 15.00
Wert 5,— 2.90
3.50 bis 12.00
1.95 bis 6.00
4.50 bis 13.50
5.50 bis 13.50
1.25 bis 4.50
65 ₰ bis 1.25
95 ₰ bis 2.50
1.25 bis 4.50
95 ₰ bis 1.85
0.
der Stadt.

№ 238 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Montag, 10. Oktober 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

nh. **Heepen,** 9. Okt. (Steuerveranlagung.) Die Termine zur Personenstandsaufnahme zum Zwecke der Steuerveranlagung für 1905 finden statt für Gemeinde Heepen mit Lübrassen am 27. Okt. bei Wirt Hassebrock in Heepen; für den Schulbezirk Kammerrathsheide am 28. Okt. bei Wirt Brinkmann; für Altenhagen am 31. Okt. bei Wirt Kuhlmann; für Brönninghausen am 31. Okt. bei Wirt Hassebrock; für Hillegossen am 3. Nov. bei Wirt Nagel; für Lämershagen-Gräfinghagen am 2. Nov. bei Wirt Ramsel; für Milse am 27. Okt. bei Wirt Mühlenweg; für Oldentrup am 2. Okt. bei Wirt Bunte; für Sieker am 28. Okt. bei Wirt Schwedtmann, am 29. Okt. bei Wirt Hermelbracht und am 31. Okt. bei Wirt Oberwittler; für Stieghorst am 4. Nov. bei Wirt Kriemelmann; für Ubbedissen-Lippe am 3. Nov. bei Wirt Siekmann.

th. **Spenge,** 9. Okt. (Standesamtliches. — Personalie.) Im Monat September sind auf dem hiesigen Standesamte 18 Geburten und 7 Sterbefälle zur Anmeldung gelangt. Von den lebendgeborenen Kindern waren 5 männlichen und 13 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 2 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts. Außerdem wurden 7 Aufgebote beantragt und 1 Eheschließung fand statt. — Dem Schulamtsbewerber August Niemann aus Lenzinghausen wurde die freigewordene Lehrerstelle in Hücker und Aschen übertragen.

* **Duisburg,** 9. Oktober. (Unerwarteter Freispruch.) Großes Aufsehen erregte hier das Urteil, das gestern das Schwurgericht gegen den des Mordversuchs angeklagten 28jährigen Arbeiter Wilhelm Hölsken von hier fällte, bezw. auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen fällen mußte. Der Angeklagte hatte wegen eines Verbrechens eine fünfjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen. Während dieser Zeit unterstützte sein Jugendfreund, der Arbeiter Friedrich Tack von hier, die Frau des Hölsken. Aus diesem Verhältnis entspann sich zwischen den beiden aber ein intimeres, das sich bis zum Zusammenleben beider ausbildete. Als Hölsken im Frühjahr d. J. entlassen worden war und seine Frau ihm von ihren Beziehungen zu Tack erzählte, drohte Hölsken, Tack solle ja nicht mehr seine Wohnung betreten. Trotzdem dann zwischen den beiden ehemaligen Freunden eine scheinbare Versöhnung geschlossen war, feuerte Hölsken am 2. Mai d. J. auf Tack in der Grabenstraße mit einem Revolver zwei Schüsse ab, von denen Tack einer in die rechte Kopfseite traf, was die Arbeitsunfähigkeit desselben für 4 Wochen zur Folge hatte. Auf Grund der belastenden Zeugenaussagen hat der Staatsanwalt um Bejahung der Fragen nach Mordversuch bezw. versuchten Totschlag. Die Geschworenen verneinten jedoch beide Fragen und nahmen nur fahrlässige Körperverletzung an. Da diese nur auf Antrag des Verletzten strafrechtlich verfolgbar ist, ein solcher aber nicht vorlag, mußte der Gerichtshof auf Freisbruch erkennen.

* **M.Gladbach,** 9. Oktober. (Differenzen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.) In der Maschinenfabrik von A. Monforts ist ein Plakat ausgehängt, worin die Arbeiter infolge einer Versammlung des christlichen Metallarbeiterverbandes aufgefordert werden, aus dem Verbande auszutreten. Bis heute morgen 8 Uhr sollten diejenigen, die dem Verbande angehören, eine Bescheinigung beibringen, daß sie sich mittelst einer eingeschriebenen Postkarte abgemeldet haben. „Ich dulde weder einen christlichen, noch einen unchristlichen oder einen sozialdemokratischen Verband in meinem Betriebe", so hieß es zum Schluß in dem Plakat. Infolge dieses Vorganges war, nach der Rh.-W. Z., auf gestern abend eine große allgemeine Arbeiterversammlung anberaumt worden, in der zu dieser Angelegenheit Stellung genommen wurde.

Russische Schützen in der Feuerlinie



Unser Bild zeigt uns einen Moment aus der Schlacht bei Liaujang, wo russische Schützen in der aufgeworfenen Erdwelle bei dem Dorfe Hsinlitun dem General Oku Widerstand leisten. Das Bild ist das gleiche wie bei uns. Der Offizier steht mit dem Fernrohr da und taxiert die Entfernungen, die Unteroffiziere halten sich halb kniend hinter der Front und die Soldaten liegen im mächtigen Halbkreise und zwar, wie bei uns im Manövergelände so vielfach bekrittelt worden ist, fast Schulter an Schulter da. Man hat auf das mißliche einer so gedrängten Formation hingewiesen. Dieselbe hat aber auch ihr Gutes, weil sie in dem einzelnen Manne das moralische Gefühl verstärkt, daß er nicht allein auf seinem Posten liegt, andererseits wird aber auch die Treffgefahr durch diese Formation nicht erhöht, weil es sich doch immerhin nur um eine Reihe handelt. Wir werden uns also in Zukunft noch öfter an Bildern erfreuen können, welche die gleiche Truppenausbildung zeigen.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Bielefeld. In der Zeit vom 1. bis einschl. 7. Oktober 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Hauptmann a. D., jetzt Kaiserl. Stationschef zu Lüderitzbucht Johannes Freiherr v. Houwald. Kreissparkassenrendant Karl Wessel. Geschäftsführer Ernst Dörschel. Kaufmann Friedrich Wilhelm Duispohl. Sattlermeister Karl Küfer. Tischler Gustav Schwarz. Tischler Hugo Arthur Hofmann. Schneider Wilhelm Tente. Kutscher Johann Langenströr. Maurerpolier Heinrich Stockmeier. Former Johann Fortford. Schlosser Karl Köller. Schlosser Georg Graumann. Schlosser Franz Springmeier. Arbeiter Ferdinand Plaumann. Arbeiter Friedrich Kantrim. Arbeiter August Niedermark. Arbeiter Gustav Rüter. Arbeiter Rudolf Pankoke.

Tochter: Kaufmann Viktor Wahnschaffe. Kaufmann Wilhelm Diekhöner. Bäckermeister Hermann Schlüter, Zwillinge. Schuhmachermeister Eduard Hoffmann. Tischler August Voß gen. Lütkemeyer. Klempner Hugo Liebenfeld. Tischler Heinrich Gehring. Dreher Heinrich Höner. Maurer Albert Siebert. Maurer Wilhelm Sander. Maurer Karl Berensmeier. Arbeiter Adolf Beckmann. Arbeiter August Schwantes. Arbeiter Otto Grabow.

Aufgeboten: Arbeiter Rudolf Kollmeier, Sieker und Ida Berkenkamp, Ehlentrupperweg 75. Arbeiter Friedrich Girrullis, Sadowastraße 12 und Emma Kettrukat, Kronenstr. 19. Arbeiter August Niemann, Gellershagen und Marie Baier, Friedrichstraße 15. Arbeiter August Klüter, Siegfriedstr. 83 und Amanda Steeger, Friedrichstraße 49. Arbeiter Hermann Mast, Güsenstr. 10 und Henriette Kion, Wertherstraße 89. Arbeiter Friedrich Kuhlmann, Bielsteinstr. 29 und Emilie Vortmann, Nordstr. 21. Arbeiter Gustav Klingberg, Gadderbaum und Marie Lütkehölter, Detmolderstraße 136. Arbeiter Gustav Wächter, Sieker und Wilhelmine Borgstädt, Stadtheiderstr. 54. Maschinenarbeiter Karl Piau, Detmolderstr. 81 und Auguste Brüggemann, am Sparenberg 66. Stellmacher Jakob Förnsel, am Bach 5 und Luise Potthoff, am Sparenberg 66. Eisendreher Wilhelm Twelker, Friedrichstraße 18 und Martha Heuermann, Heimweg 5. Eisendreher Friedrich Moormann, Alten Schildescherweg 67 und Bertha Pohlmann, Schildesche. Maurer Hermann Grupe, Sachsenhagen und Auguste Schlenter, Mühlenstr. 34. Maurer Albert Bömeke, Friedrichstr. 18 und Emma Wimmel, Ehlentrupperweg 16. Maurer Karl Nordmann, Siegfriedstr. 70 und Karoline Biere, Friedrichstraße 11. Schlosser Johann Fritzenwanker, Niedermühlenkamp 11 und Wilhelmine Könemann, am Markt 2. Schlosser Karl Schäfer, Weststr. 34 und Klara Stremme, Bürgerweg 70. Schlosser Heinrich Landwehrkamp, Gadderbaum und Auguste Arensmeyer, Nordstr. 33. Kupferschmied Karl Althoff, Bleichstr. 120 und Anna Brünger, Bleichstraße 14. Zimmermann Hermann Pöhler, Dammstraße 8 und Karoline Ermeling, Weststr. 21. Schneider Heinrich Möntkemann, Alten Schildescherweg 96 und Emma Lütgemeier, daselbst. Schneider Wilhelm Grunz, Arndtstr. 48 und Auguste Wind, Siechenmarschstr. 40. Hausdiener Karl Heckewerth, Heinrichstraße 8 und Johanne Oberschelp, Bleichstr. 157. Baupolizeiassistent Max Lange, Kaiserstr. 89 und Ella Schulz, Hermannstr. 51. Schmied Oswald Barthel, Kampstraße 7 und Ida Lange, Goldbach 41. Schmied Johannes Klas, Rohrteichstr. 30 und Auguste Kraft, Kastanienstr. 7. Gemüsehändler August Westhöner, Alten Schildescherweg 41 und Emma Kringe, Fehrbellinerstraße 6. Wollwarenhändler Friedr. Stein, Herforderstraße 102 und Wilhelmine Opfer, Stadtheiderstraße 43. Schuhmacher Heinrich Heermann, Wittekindstr. 45 und Pauline Heitmann, Welle 27. Fabrikant Friedrich Grebe, Kripp und Emma Lütgert, Gneisenaustr. 3. Postbote Ernst Feld, Hallerweg 69 und Emma Strunk, Hohenzollernstraße 18. Tischer Wilhelm Ebeler gen. Bollmann, Wertherstraße 69 und Katharine Rdwekamp, Weststraße 49.

Verehelicht: Arbeiter August Ewes und Klara Reckmann. Schlosser Louis Junker u. Marie Henkelmann. Klempner Hermann Schorsheide und Emma Goldbecker. Arbeiter Eduard Nolte u. Rosa Schulz. Straßenbahnschaffner Otto Wasser und Anna Habighorst. Schneidermeister Heinr. Lampe und Karoline Pott. Sattler Alexander Lemanski und Luise Spreen. Arbeiter Hermann Vogt und Alwine Pape. Lehrer Hermann Breder und Frieda Kreft. Sergeant Friedrich Humboldt und Hermine Ilske. Lehrer Friedrich Linkerhägner und Bertha Stellhorn. Fuhrknecht Gustav Elbracht u. Marie Kuhlmann. Kunstglaser Friedrich Kratzius und Marie Kley. Schlosser Friedrich Stüker und Marie Meier. Maurer Friedrich Lampe und Mathilde Boat. Schneider Friedrich Hansmeier und Luise Cordbarlag. Maurer August Bleimund und Anna Bierfreund. Fuhrknecht Heinrich Kampwerth und Karoline Gronenberg. Bierverleger Karl Faust und Ida Osbeck. Buchbinder Ernst Schmidt und Anna Kerkhoff. Fuhrknecht Wilhelm Schlüter und Helene Steinbacher. Monteur Hermann Mund u. Johanne Wöstenfeld. Arbeiter Heinrich Gehring und Johanne Niemeyer. Sandformer Richard Meisert und Anna Uffmann. Schlosser Karl Ruschenpöhler und Friederike Bohnenkamp. Arbeiter August Brinkmann und Paula Stolte. Steinmetz Friedrich Böcker und Johanne Zimmat. Arbeiter Hermann Wessel und Emma Kuhlmann. Arbeiter Eduard Tiemann und Pauline Pape. Buchbinder Gustav Diekhöner und Friederike Niederröhrmann. Maler Heinrich Wulbrede u. Emma Erdbrink. Schlosser Adolf Jahn und Witwe Anna Schlicker geb. Rahmann. Rentner Leonhard Kannegießer und Luise Vormbrock. Lokomotivführer Theodor Zünkler und Klara Knopp. Kaufmann Wilhelm Lutze und Luise Wedeking. Graveur Franz Schickentanz und Minna Budrat. Arbeiter Alexander Kozinowski und Witwe Friederike Siekmann geb. Denter.

Gestorben: Tischler Karl Schumann 77 J. Witwe Friederike Schütte 70 J. Kaufmann Emil Böckelmann 63 J. Arbeiter Heinrich Welschlau 54 J. Agent Hermann Winkler 53 J. Oberpostassistent Ernst Faillard 38 J. Witwe Elisabeth Freitag 63 J. Ehefrau Wilhelmine Feldmann 64 J. Ehefrau Auguste Schneider 35 J. Friedrich Oberschelp 5 J. Paula Wellmann 7 M. Erich Reimer 6 M. Walter Springmeier 4 T.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Die Woche", rühmlich bekannt durch ihre aktuellen Aufsätze und Illustrationen, spiegelt auch die Geschehnisse der gegenwärtigen bewegten Zeiten mit großer Treue und in einer Anordnung wieder, wie sie von keiner anderen Zeitschrift erreicht wird. Ueber den Erfolg, dessen sich die „Woche" von Anfang an bis auf den heutigen Tag erfreut, unterrichtet der der heutigen Nummer der Westf. Zeitung beiliegende Prospekt.

Schluss des redaktionellen Teils.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.
Kufeke Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

28) (Nachdruck verboten.)

Aber trotz seiner ermunternden Worte blieb sie kleinmütig und trübe.

„Eure Mutter wird mich nie verstehen; ich bin nicht das junge, heitere, fromme Kind, das sie geliebt und verloren hat."

„Macht, was Ihr wollt!" ruft er, ungeduldig auffahrend. „Ich habe Euch angeboten, was ich hatte, entscheiden müßt Ihr allein."

Da hebt sie den gesenkten Kopf und betrachtet ihn lange, ratend, zweifelnd, mit einem eigenartig tiefen, schimmernden Leuchten ihrer Augen.

„Es ist gut!" sagte sie laut und fest. „Ich will tun, was Ihr mir sagt."

Es ist ihm lieb, daß sie sich endlich entschieden, so entschieden hat, aber ein häßlicher Zweifel regt sich in seiner Seele und macht sein Gesicht unfroh.

„Wartet hier," sagt er rauh, „ich will Euch einen Brief an meine Mutter schreiben."

Er geht und sie setzt sich auf die harte Bank und wickelt das dunkle Tuch fester um, denn es fröstelt sie in der beginnenden Morgenkühle. Sie lächelt und sieht ihm nach und lächelt weiter. Vergessen sind Angst und die Schrecken der letzten Zeit; was diese ihr geraubt — die letzte Stunde hat es ihr zurückgegeben, den Glauben an das Gute und an das Glück.

Die Mondscheibe, die nur einen kurzen Bogen am Himmel von Trondjem beschrieb, — neigte sich schon wieder hinter die Berge und ihr leuchtender Schein erbleichte vor den rosig emporschießenden Strahlen des jungen Tages. Da trat Svante mit einem gesiegelten Brief aus der Tür der Kajüte.

„Hier," sagte er, „das wird Euch die Mühe des Einlebens erleichtern. — Aber wie kommt Ihr hinüber?"

„Zu Fuß," sagte sie und steckte den Brief ein.

„Es ist ein langer, einsamer Weg . . ."

„Ich fürchte mich nicht," sagte sie zuversichtlich.

„Nun, so geht mit Gott. Der Mutige gewinnt die Welt."

Sie nahmen einen kurzen Abschied, und Heiderun verließ das Schiff.

Nein, sie fürchtete sich nicht. Schnell und sicher schritt sie über den Platz und bog in eine Seitenstraße ein. Durch die schlafende, schweigende Stadt gelangte sie unbehelligt ins Freie und überwand rüstig den steilen Anstieg, der aus dem schmalen Küstengelände in die Talenge des Nid hinaufführt. Tief unter ihr rauschte die Elf, neben ihr türmte sich Fels auf Fels.

Da stand sie zum erstenmal still und warf noch einen Blick zurück auf die Stadt, die im Morgendunst schon tief unten, weit hinter ihr lag — einen Abschiedsblick auf das alte Leben, das sie nun verließ. Der Abschied wurde ihr leicht. Sie drehte der Welt da draußen den Rücken und schritt mutig in das neue Leben hinein.

15. Kapitel

Nachdem Heiderun die „Lowisa" verlassen hatte, blieb Svante noch lange auf dem Platze stehen, auf dem er sich von ihr getrennt und sah mit einem fremdartig träumenden Ausdruck über die ruhig atmende Wasserfläche hinaus. Ihm war beklommen zu Mute.

Die Mondhelle der Nacht ging immer mehr in farblos nüchternes Morgengrauen über; ein belebenderer Lufthauch zog über den Fjord und das schmutzige Hafenwasser plätscherte an dem hölzernen Leib der „Lowisa". Dazwischen erklang das Klopfen eines Hammers, mit dem ein Fischer seine schwarzgeteerte Segelbarke flickte. Sonst war es einsam und verlassen am Hafen; Heu, Stroh und Papierfetzen lagen zwischen allerhand Schutt und Gerümpel auf dem schlechten Pflaster umher. Die menschenleere Trostlosigkeit bildete einen passenden Rahmen für Svante Ohlsens wunderbar veränderte Stimmung.

Erst als der Himmel sich tiefer färbte und das Morgenrot das schwarzbraune Holzwerk in glühende Schleier tauchte, wandte er sich der Arbeit und dem Kommenden wieder zu.

Rühriges Leben entfaltete sich auf dem Schiff. Mit frohem Zuruf begrüßten die Matrosen den jungen Tag. Freudige Reiselust leuchtete aus ihren frischen Gesichtern und sprach aus ihren rührigen Bewegungen.

Die Landungsbrücke wurde aufgezogen, die Taue gelöst, die Anker gelichtet, die Segel gezogen. Der lustige Morgenwind setzt sich natternd und knallend dahinter.

Langsam entfernte sich die „Lowisa" vom Ufer. Schwerfällig glitt sie aus dem Kreise ihrer Nachbarn, mit deren erwachender Besatzung sie freundschaftliche Grüße tauschte — hinaus in das offene Wasser und schlug die Richtung nach dem Meere ein. Immer schneller, immer sicherer strich sie vor dem Winde durch die leicht gekräuselten Wellen, die munter um sie herumhüpften und spritzend und zu Tropfen zersprühend, rosigen Perlen gleich, in ihr Bett zurückfielen und sich schimmernd mit ihrem feuchten Element verbanden.

Im Kielwasser spiegelte sich die Morgensonne und färbte den weißen Schaum rosenrot.

Svante Ohlsen stand vorn an der äußersten Spitze. Er hatte den langen schwarzen Schiffermantel umgeschlagen, dessen Zipfel ihn wild umflatterten, und ließ sich den kräftigen Wind um die unbedeckte Stirn wehen.

„Nun ist es geschehen — ich führe Dich, schöne „Lowisa". Nicht im Vertrauen auf Glück und Schicksalsgunst; nackte, nüchterne Pflicht stellt heute noch einmal meine Kraft in eines andern Dienst. Laß sehen, ob auch hieraus ein übler Dienst wird. Hilf mir dem Schicksal trotzen, wackere „Lowisa", hilf mir, ihm wenigstens das Geringste abzuringen: die Befriedigung der Pflichterfüllung. Und wenn wir wohlbehalten heimkehren, so wollen wir ruhen und — glücklich sein."

Aus den aufrauschenden Wassern tönte geheimnisvolle Antwort.

War es der frische Seewind, der die finsteren Falten seines Gesichts glättete, der Wiederschein des sonnigen Wassers, der seinen dunklen Augen ein helleres Licht entzauberte? War es die große, majestätische Einsamkeit, die vor ihm lag und die wieder das Erlösungswunder an seiner gefesselten Seele vollzog — daß sie von neuem die gebundenen Schwingen entfaltete, mit mächtigem Sehnen dem Hoffen, dem Wagen, dem Glück und dem Gewinnen entgegen zu eilen?

War es noch immer nicht tot da drinnen — was doch nicht leben durfte? Und wodurch war es wieder so mächtig geweckt worden?

Leicht und selig war ihm der Sinn; er hing freundlichen Gedanken nach und eine zuversichtliche Ruhe füllte sein Herz. Flügel hätte er haben mögen, gleich der Möve, und in dem goldigen Sonnendunst einherstreichen — weiter und immer weiter — höher und immer höher — gerade hinein in die Sonne eines erhabenen Glückes. Und der Traum dieses Glückes, von dem seine Seele sich nicht trennen konnte, gaukelte vor seinen sehnenden Augen auf den trügerisch schaukelnden Wogen der bodenlosen, blaudunkeln Tiefe in leuchtenden, glühenden Farben.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Offen. Tante: „Nun sage mal, Fritzchen, wie hat es Dir bei mir geschmeckt?"

Fritzchen: „Na, ich danke, liebe Tante, bei uns zu Hause ist es auch manchmal nicht besser, aber mehr gibt es immer."

Dann freilich. Der Onkel liegt auf seinem Divan und hält Siesta. Der Neffe öffnet leise die Türe. „Schläfst du, Onkel?" — „Noch nicht." — „So borge mir freundlichst 10 Mk.!" — „Bedaure, ich schlafe schon."

Handelsnachrichten

□ **Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft.** Die Turbinenabteilung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, die im März d. Js. ihre Tätigkeit mit einem Dutzend Leuten begann, hat jetzt einen Bestand von 1100 Angestellten aufzuweisen und wird in absehbarer Zeit zu einer weiteren Vermehrung des Personalbestandes schreiten. Gegenwärtig liegen für ca. 4 Mill. Mk. Aufträge vor und es befinden sich darunter Maschinen bis zu 5000 HP. Viel wird für Bergwerke, namentlich große westfälische Zechen, gearbeitet. Bei dieser Gelegenheit wird gemeldet, daß ein reger Austausch von Erfahrungen und Erfindungen mit der General-Electric-Company in Amerika unterhalten wird.

V **Zur industriellen Lage.** Einer ungünstigen Lage der Eisen- und Stahlindustrie folgt gewöhnlich rasch wieder eine solche, die auf das Gegenteil schließen läßt. Unter anderem wird gemeldet, daß auf den Rheinischen Stahlwerken in Meiderich ein großes Feineisenwalzwerk nach amerikanischem Muster errichtet wird. — Die Zeche Rheinpreußen hat in letzter Zeit ihre Belegschaft auf rund 7000 Mann vermehrt. — Wegen fortdauernd befriedigendem Geschäftsgang ist bei der Chemnitzer Wirkwarenfabrik Schubert u. Salzer eine Kapitalerhöhung um 400 000 Mk. nötig geworden.

⊕ **Westfälische Drahtwalzwerke in Langendreer.** Die Werke haben einen Betriebsgewinn von 685 136 Mk. erzielt und der Reingewinn beträgt 319 548 Mk. Daraus sollen 10 Prozent Dividende gezahlt werden. Der Auftragsbestand am 1. Juli 1904 betrug ca. 9000 Tonnen gegen ca. 8000 Tonnen i. V. Von großem Einfluß auf den weiteren Verlauf des Geschäftes wird es nach Ansicht der Direktion sein, ob die im Gange befindlichen Bestrebungen für das gesamte deutsche Drahtgewerbe, eine feste Interessengemeinschaft zu schaffen, zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden.

= **Mexikanische Finanzverhandlungen.** Anläßlich der Abreise des Herrn Dr. Schwabach vom Hause S. Bleichröder-Berlin, sowie eines Vertreters der Banque de Paris et de Pays Bas nach Mexiko hieß es, daß der Zweck der Reise lediglich die Unterbringung einer neuen Anleihe in mäßiger Höhe sei. Es wird nun bestimmt versichert, daß dabei auch die Valutafragen und das damit in Verbindung stehende Projekt einer großen mexikanischen Staatsanleihe Gegenstand der Verhandlungen bilden werden.

V **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** Die Gesellschaft wird nach Fertigstellung des neuen Stahlwerks auf der Königshütte, das bekanntlich im Frühjahr nächsten Jahres betriebsfähig sein wird, ihren gesamten Rohstahlbedarf selbst herstellen und die bisher üblich gewesenen Stahleinkäufe einstellen.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagene: Dänische Nationalbank in Kopenhagen 7 Proz. — A.-G. für Petroleum-Industrie in Bukarest 8 Proz. — Niederschles. Elektrizitäts- und Kleinbahn A.-G. 2½ Proz. (1½.)

Geschätzte: Eisengießerei und Schloßfabrik A.-G. in Velbert 7½ Proz. (7½.)

Festgesetzte: Trachenberger Zuckersiederei 7 Proz. — A.-G. für Holzverwertung in Memel 12 Proz. (12.) — Porzellanfabrik Königszelt 4 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Firma Hugo Ruben u. Co., Ritterstr. 71, Berlin I., A 20 12. — Kaufmann Wurm, Halensee, A 3 12 (Berlin II.) — A. P. Heinrichsche Werke G. m. b. H., Raundorf, A 19 1. (Grimma.) — Bürst. Kaufmann Pottipp Keuscher Marburg, A 3 12. — Kaufmann Richard Obele, Berg a. L., A 20 10 (München.)

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	7. 10.	8. 10
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	88.80	88.75
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.70	101.70
do. do.	3	88.90	88.75
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.40
do. do.	4	103.10	103.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.90	102.10
Westfälische Pfandbriefe	4	102.20	102.20
do. do.	3½	98.60	98.40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.40	103.50

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.60	100.60
do. Goldrente	4	102.—	102.—
Ungarische Goldrente	4	100.90	100.90
do. Kronenrente	4	98.40	98.25
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	92.75	92.75
Argentinier 88	4½	—.—	91.—
Bukarester 98	4½	94.20	94.25
Chinesen 98	4½	90.50	90.40
Italienische Rente neue	4	—.—	103.70
Mexikaner kons. 99	5	101.90	—.—
Rumänische amort. 98	4	87.20	87.25

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1919	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.30	95.30
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.60	101.60
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.—	101.80
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.80	101.60
do. do. 07	3½	95.—	95.—
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.75	102.60
do. do. 06	3½	95.30	95.30
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.40	96.40

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	129.50	129.50
Anatolische	97.20	97.20
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	130.50	130.50
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	140 10	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	88.—	87.90
do. Nordwestbahn	5	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew M.	4	93.90	93 80
Russische Südost-Bahn	4	—.—	93.20
Warschau-Wien	4	—.—	99 80

Klein- und Straßenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	69.—	68.25
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	152.60	152.75
Barmen-Elberfeld	121.50	122.—
Große Berliner Straßenbahn	187.60	187.10
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	52.—	51.50
Magdeburger Straßenbahn	144.40	144.40

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.50	102.80
Badische Lokalbahn	4½	—.—	101.50
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.70	99.60

Bank-Aktien

Berliner Bank	68.50	68.25
do. Handels-Gesellschaft	161.70	161.70
Darmstädter Bank	142.—	142.40
Deutsche do.	229.70	229.50
Diskonto-Gesellschaft	193.—	193.10
Dresdener Bank	156.—	155.75
Nationalbank für Deutschland	124.20	124.—
Oesterreichische Kredit	212.25	—.—
Schaaffhaus. Bankverein	144.75	144.50
Barmer do.	123.75	123.80
Bergisch-Märkische Bank	162.10	162.20
Braunschweig-Hannoversche Bank	154.80	154.80
Deutsche Genossenschafts- do.	114.60	114.60
Dortmunder Bankverein	117.90	117.90
Elberfelder do.	120.75	120.50
Essener Kredit-Anstalt	164.80	165.—
Hamburger Hypothekenbank	164.75	164.75
Oldenburger Spar- u. Leihbank	179.50	179.25
Osnabrücker Bank	145.50	145.50
Preußische Bodenkr.-Bank	148.50	148.—
Preußische Pfandbr.-Bank	140.80	140.60
Reichsbank	156.—	156.60
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	148.25	148.25
Westfälische Bank	116.—	116.10

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	225.75	226.50
Baropor Walzwerk	80.25	80.25
Bochumer Gußstahl	213.—	214.—
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gaslichtlicht	246.50	248.50
Dortmunder Union	82.50	83.—
Dürkopp Maschinen	441.—	447.—
Eschweiler Bergwerk	254.80	254.10
Gelsenkirchener Bergwerk	232.20	232.60
Georg-Marienhütte St. Pr.	129.50	129.10
Gerresheimer Glas	173.60	171.70
Hamburg-Amerikanische Paketf.	116.50	116.50
Hardener Bergbau	218.20	218.80
Hengstenberg Maschinen	142.10	143.50
Hibernia Bergwerk	265.10	265.50
Hörder Bergwerk Lit. A.	146.90	146.3
Hösch Eisen	221.—	220.75
Königshorn Bergwerk	154.50	155.75
Laurahütte	251.50	251.90
Louise Tiefbau St. Pr.	110.60	110.60
Menden und Schwerte	86.75	88.—
Nähmaschinen Koch u. Ko.	202.—	202.10
Norddeutscher Lloyd	104.75	104.90
Phönix Bergwerk	164.—	163.20
Ravensberger Spinnerei	112.60	112.50
Rheinische Metallwaren	64.—	64.25
do. Stahlwerke	187.—	187.25
Rheinisch-Westfälische Industrie	172.—	173.—
Stollberger Zinkhütte	164.50	164.50
Vogt und Wolf	208.50	208.10
Vorwärts Spinnerei	70.25	70.25
Westfalia Zement	178.25	180.—
Westfälische Kupferwerke	103.50	103.25
do. Stahlwerke	136.—	137.25

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.95	Paris	kurz	81.—
Belgische Plätze	"	80.90	Petersburg	"	—.—
London	"	20.37	Wien	"	85.—

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.18	Belgische Noten	81.—
Imperials	16.51	Englische Banknoten	20.36
20 Franks-Stücke	16.90	Französische	81.—
Sovereigns	20 36	Holländische Noten	169.05
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.15

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3½	3⅝

Kaffee

Hamburg, 8. Oktober. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 1500 Sack, Rio reel ordinary 37½, Santos good average 37½.
Bremen, 8. Oktober. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 8. Oktober. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 10,50—10,55 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —.— M. Tendenz: Behauptet.
Hamburg, 8. Oktober. Offizielle Notierung. Oktbr. 22,20 B. 22,15 G. —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 8. Oktober. Ruhig. Upland middl. loko 53¾ Pfg.
Liverpool, 8. Oktober. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 6 Punkte höher. Aegypter stetig und unverändert. Brasilianer 6 Punkte höher. Amerikanische auf Lieferung good ordinary-Klausel: Stetig. Oktbr. 5,52.

Fettwaren

Hamburg, 8. Oktober. Schmalz. Steam tetig 3 8½ Pfg., Kingan u. Ko. 40¾ Pfg., Hammond 40¾ Pfg., Swift, Pachtag u. Ko. 40¾ Pfg.
Bremen, 8. Oktober. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 41½ Pfg., Doppeleimer 42¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —.— Speck fest. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 8. Oktober. Bankazinn 78
London, 8. Oktober. Kupfer 59¹⁵/₁₆ à 59¾ Pf. St. — Zinn 129¾ à 129 Pf. St. — Blei 12⁹/₁₆ St. Pf. — Zink 23⅝ Pf. St.
Glasgow, 8. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 20 s — d.

Oele

Berlin, 8. Oktober. Rüböl Oktbr. 44,6 B.
Köln, 8. Oktober. Rüböl loko 48,50.
Hamburg, 8. Oktober. Rüböl ruhig, loko 46,50 B. — Baumöl ruhig, loko 37,50 B. — Petroleum unverändert, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 8. Oktober. Spiritus. Oktober 27⅛ B., — G.

Getreide

Berlin, 8. Oktober. Weizen, Oktbr. 177¼, Roggen, Oktbr. 138¼, Hafer fein 153—164, mittel 146—152, gering 142—145, Mais, amerikanischer mixed 128—129. Weizenmehl 00 22,00—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17,10—18,30.
New-York, 8. Oktober. Weizen stetig, per Mai 111¼. — Mais fest, per Mai —.

Marktberichte

Chicago, 8. Oktbr. Weizen per Oktbr. 106¾, Mais per Oktbr. 49¼, Hafer per Dez. 30¼, Schmalz per Okt. 7,60, Speck niedrigster Preis 8,25. Roggen per Dez. 78¼. Leinsaat per Oktbr. 1,08¼.

Verlobungs-Anzeigen

Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen
Trauer-Nachrichten

gibt man in den Familien Bielefelds und des ganzes Kreises die

verläßlich größte Verbreitung durch die

Westfälische Zeitung.

— Gegründet 1811. —

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 8. Oktober 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

17 464 675 730 913 46 49 1006 50 86 210 688 714 963 **2**000 (**15000**) 7 47 138 476 600 **3**096 175 (400) 458 573 857 85 **4**121 48 90 257 64 96 328 837 (**1000**) 69 **5**150 454 597 603 766 **6**088 98 (400) 234 59 314 403 55 530 92 655 702 **7**247 599 823 922 72 **8**016 23 103 390 470 512 618 46 74 732 978 93 **9**051 202 19 326 441 532 635 766 85 806

10006 106 230 309 21 435 502 86 679 93 742 62 **11**117 29 61 271 355 489 507 613 724 27 (500) 59 995 **12**505 42 675 767 (**1000**) 917 (500) **13**034 55 112 (400) 268 434 501 82 630 786 813 41 68 (400) **14**140 363 87 414 55 (400) 567 703 11 (400) 16 **15**015 298 312 49 496 503 84 627 712 943 **16**315 (400) 611 32 **17**009 150 78 (400) 321 (400) 47 440 66 507 44 65 67 636 821 **18**151 (400) 344 56 427 99 60 36 893 968 **19**181 304 46 633 (400) 755 887

20004 (**1000**) 119 (**5000**) 49 79 204 **21**240 429 83 547 724 27 **22**107 266 348 (400) 568 893 963 **23**233 404 13 528 32 64 716 **24**024 34 176 272 (400) 627 800 911 24 52 55 59 **25**285 435 561 689 761 815 32 959 **26**055 113 50 624 748 847 **27**154 264 319 84 513 735 77 859 941 69 **28**145 57 235 (400) 395 429 30 541 680 738 **29**068 94 227 76 330 404 65 90 531 634 952 (400)

30492 569 729 894 **31**101 367 447 546 868 (500) 990 **32**031 35 58 295 491 95 536 80 652 65 768 851 **33**044 571 903 34 **34**169 206 13 301 7 513 618 (500) 59 **35**226 733 62 **36**197 293 316 708 46 807 **37**017 303 547 54 697 854 85 **38**161 262 302 17 763 973 **39**514 82 680 799

40191 376 529 630 40 751 **41**011 97 143 234 43 98 678 803 **42**301 468 728 844 55 936 **43**078 98 (400) 421 584 631 700 919 83 **44**117 30 85 323 78 454 94 716 91 807 934 **45**034 59 389 466 556 97 767 917 **46**086 296 414 669 744 927 99 **47**088 560 **48**029 143 (400) 228 358 550 94 722 819 94 **49**379

50121 22 315 (500) 764 895 **51**128 98 215 86 315 604 23 773 **52**251 661 71 **53**440 85 705 48 919 **54**170 571 671 **55**214 59 550 666 828 77 **56**551 652 **57**109 60 299 304 512 916 (400) **58**195 322 417 529 658 **59**140 208 (400) 63 97 423 693 737 837 (400) 51 **60**107 50 522 (400) 630 **61**105 478 689 (400) **62**010 280 (400) 567 75 89 647 (400) 77 99 854 **63**166 85 359 497 532 67 640 715 **64**035 252 500 48 473 547 677 848 **65**181 368 463 539 635 980 **66**247 471 833 **67**061 293 324 403 41 623 24 816 **68**103 15 (**3000**) 40 218 97 432 59 927 40 **69**047 308 72 660 (400) 702 911 59

70050 264 326 504 773 (400) 86 971 **71**362 546 741 971 **72**082 92 113 51 435 96 644 46 **73**438 552 **74**032 70 617 761 841 (400) 962 **75**001 80 206 29 315 75 582 627 824 46 55 903 51 (**1000**) 54 **76**236 302 409 72 714 979 **77**059 132 548 53 802 904 **79**230 66 330 612 (400) 15 29 80 715 877 952

80000 267 (400) 88 (400) 669 753 817 987 **81**234 490 664 **82**322 418 65 878 922 71 **83**080 129 (400) 42 207 597 637 914 **84**135 275 357 (400) 401 613 954 **85**173 685 713 **86**103 217 44 591 680 758 **87**170 296 (400) 411 13 86 664 814 87 **88**250 357 401 81 924 25 **89**170 473 611 792 947 49

90172 830 **91**214 78 421 78 (400) 545 736 803 912 (400) **92**037 (400) 479 502 36 57 65 749 867 939 **93**190 363 593 668 **94**201 391 591 830 993 **95**115 60 260 61 284 449 511 34 636 714 35 **96**229 60 313 19 22 49 690 **97**465 597 807 31 93 **98**135 36 81 506 81 727 875 **99**131 202 3 374 97 441 69 546 626 69 831 74

100197 241 50 628 56 782 **101**137 437 73 524 49 826 (**1000**) 77 994 **102**012 119 341 79 612 68 764 872 954 **103**020 76 (400) 156 238 337 676 771 954 **104**227 462 516 92 911 17 39 45 **105**499 634 723 900 **106**116 94 212 380 460 628 58 764 78 940 **107**007 143 342 413 511 32 51 673 960 (500) **108**032 467 91 750 **109**069 91 214 80 346 665

110230 429 903 **111**097 112 311 595 664 702 863 91 **112**447 956 **113**053 66 704 34 **114**205 430 778 805 62 943 **115**108 46 59 270 308 28 (400) 535 621 **116**488 621 861 **117**321 487 524 603 786 **118**304 542 **119**255 429 (**15000**) 624 811

120031 486 813 951 **121**086 105 19 350 78 (400) 815 **122**227 322 509 881 86 986 **123**033 108 (500) 17 98 279 (500) 342 736 855 **124**184 (**3000**) 334 85 762 65 75 878 96 **125**312 57 507 31 54 73 796 **126**192 229 346 421 533 605 **127**131 70 206 26 368 408 526 670 724 85 840 41 912 20 31 **128**012 36 43 347 68 500 850 951 **129**046 209 51 426 34 555 822

130082 119 290 595 610 **131**170 391 533 84 90 619 27 738 75 **132**285 92 311 408 608 733 869 931 **133**266 349 82 547 662 982 **134**583 603 722 77 85 864 **135**279 92 (400) 310 579 655 (400) 831 70 **136**064 208 308 557 625 739 878 929 97 **137**023 163 822 71 **138**146 333 89 95 479 951 **139**102 303 85 694 815 61

140000 118 478 645 72 789 954 82 **141**102 281 404 697 786 854 79 981 **142**217 538 632 93 876 **143**040 243 335 492 517 85 613 789 **144**283 91 (400) 425 47 609 15 921 94 **145**104 366 94 459 596 (500) 892 976 **146**028 36 271 468 524 67 **147**044 208 69 334 637 **148**211 484 **149**007 150 288 324 842 917 37

150046 252 (400) 375 83 594 821 (500) 98 **151**015 111 (500) 380 491 561 95 722 46 **152**069 121 43 272 350 417 708 854 **153**035 (400) 69 326 595 606 **154**003 (500) 18 67 97 485 765 813 **155**594 987 **156**102 15 497 873 905 84 **157**221 66 84 474 808 **158**056 58 139 95 221 341 527 872 992 93 **159**078 92 110 41 70 450 (500) 78 745 (400) 949

160398 452 676 **161**605 849 943 **162**005 129 489 534 44 608 785 95 879 87 963 **163**044 128 280 380 645 841 933 **164**110 285 499 984 95 **165**248 (400) 380 495 509 989 **166**801 **167**041 263 685 755 832 56 **168**076 79 201 496 543 45 86 666 893 943 **169**175 261 651 715 955 (400) 66 80

170138 82 272 335 57 604 776 917 71 **171**011 225 321 33 960 **172**148 273 435 93 (400) 503 699 938 76 **173**181 237 347 87 726 50 958 85 **174**018 150 302 61 413 604 800 68 988 **175**286 412 557 70 721 991 98 **176**329 540 707 **177**084 92 179 679 916 91 **178**114 323 416 548 610 722 (400) 76 813 958 92 **179**057 219 311 402 6 629 (500) 756 825 72 918

180166 (400) 364 74 439 55 538 (400) 88 732 71 **181**071 206 380 87 412 595 628 46 792 891 **182**086 97 553 832 86 978 **183**033 234 367 70 455 717 910 **184**429 **185**006 146 493 (500) **186**108 357 (400) 444 640 929 43 **187**309 44 53 493 620 (400) 74 760 90 957 (400) **188**265 (500) 71 555 647 84 702 54 971 **189**012 292 (**3000**) 519 704 978

190298 (400) 530 75 719 53 858 983 **191**051 125 32 375 473 625 780 839 948 (**100000**) 94 **192**008 151 575 619 **193**014 427 584 805 **194**067 268 400 53 966 **195**340 61 475 621 761 961 **196**335 443 521 806 **197**046 50 169 436 616 937 (500) **198**121 53 263 316 457 721 (400) 862 945 **199**035 (1000) 159 466

200019 (**1000**) 310 616 73 723 971 89 **201**411 (**3000**) 834 907 **202**083 432 652 (400) 950 (**50000**) **203**331 72 484 687 779 804 79 984 **204**005 16 78 100 55 259 362 415 33 92 (500) 541 685 829 **205**008 73 129 231 62 409 909 34 35 61 75 **206**266 649 883 918 (400) **207**037 176 308 474 954 **208**130 64 241 319 32 56 (400) 434 501 22 742 900 **209**232 42 47 601 703 22 68

210030 (**10000**) 293 379 415 (400) 672 803 984 (400) **211**377 840 993 **212**093 108 218 321 23 669 775 930 (400) 35 **213**038 230 67 98 321 423 809 (400) **214**033 178 352 **215**269 325 38 782 96 851 62 964 84 **216**056 286 382 410 90 (400) 540 664 984 **217**276 393 474 770 999 **218**309 472 537 54 (**1000**) 56 91 779 913 (400) 35 38 **219**011 48 60 219 86 309 540 803 63 (**3000**)

220270 78 99 308 95 476 503 643 819 970 **221**116 33 83 274 789 913 64 **222**309 11 35 573 627 74 (500) 900 **223**070 211 33 (200) 82 553 93 (500) 931

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 8. Oktober 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

71 422 80 600 67 74 79 938 41 1509 632 824 (**3000**) **2**049 124 524 (400) 766 882 975 **3**021 22 83 553 75 **4**211 340 54 584 669 **5**147 493 669 **6**023 265 321 543 604 748 859 75 **7**353 450 689 777 888 **8**192 208 33 381 563 678 910 **9**344 81 435 (400) 97 512 (400) 845 (400) 83 (400) 908 (400) 26 99

10217 46 454 500 36 763 869 **11**244 (400) 94 367 573 736 818 57 66 915 **12**019 102 356 81 407 615 861 74 (400) 78 (400) 918 **13**263 65 (**5000**) 92 310 40 58 90 441 98 651 77 **14**353 405 507 8 770 82 877 89 985 **15**315 83 606 77 714 51 69 **16**101 308 415 35 (**1000**) 644 50 766 90 907 40 **17**122 32 216 (400) 391 421 65 75 89 962 **18**006 482 88 698 **19**09 227 (400) 446 717 94 841

20150 658 (400) 705 (400) 873 999 **21**318 64 468 951 **22**033 415 52 511 26 737 926 **23**278 331 491 772 **24**262 (400) 328 461 551 53 71 81 887 **25**048 70 161 415 (**10 000**) 642 990 **26**032 216 343 423 43 552 678 787 918 48 **27**088 120 38 50 299 980 **28**019 42 (**5000**) 243 73 303 405 23 61 550 (400) 707 946 **29**098 355 500

30140 377 486 611 731 886 97 **31**583 681 879 92 **32**310 33 949 72 **33**073 368 487 628 (**10 000**) **34**209 443 44 785 (400) **35**400 585 719 45 (400) 99 **36**019 126 78 99 203 65 449 525 674 743 **37**238 67 405 638 **38**003 **39**129 61 391 403 690 788 859 954

40008 57 274 543 47 56 680 728 942 95 **41**539 684 861 973 **42**168 84 260 (**1000**) 73 379 88 943 **43**189 684 971 **44**011 (400) 137 283 362 653 **45**181 430 970 **46**097 106 78 228 843 994 **47**193 562 69 607 728 32 888 914 69 **48**073 243 70 402 29 755 919 99 **49**798 875 918 75

50418 554 636 66 786 907 **51**163 462 67 518 895 **52**107 81 88 (400) 267 367 832 56 905 26 (400) **53**034 193 543 694 779 **54**139 59 229 50 330 646 75 928 **55**041 349 435 618 90 (400) 705 49 50 941 **56**214 73 94 546 646 62 **57**314 629 (500) 49 702 **58**015 162 64 212 310 596 963 **59**176 301 565 609 832

61111 64 242 552 759 802 67 912 **62**015 57 122 240 438 519 65 630 919 **63**153 529 575 866 967 **64**484 676 (400) 984 **65**480 514 672 **66**203 55 432 663 91 764 862 908 39 **67**092 147 (500) 231 67 (400) 362 596 665 714 (**1000**) 848 917 **68**223 658 900 **69**272 328 453 75 510 83 88 840 56 997

70033 165 551 632 76 99 743 **71**118 421 625 891 **72**232 422 668 858 940 **73**123 52 399 648 803 49 910 **74**464 587 637 748 **75**002 (**1000**) 231 308 790 974 **76**170 90 295 510 672 882 932 **77**098 196 314 92 767 903 15 90 (400) **78**127 383 84 743 **79**169 75 246 462 541 69 84 844 89 910 22 (400)

80004 99 183 358 613 841 85 **81**403 590 742 **82**264 332 523 (400) 901 **83**015 136 289 608 784 **84**078 439 776 846 913 **85**103 23 76 (**10000**) 90 254 576 705 97 **86**055 403 662 754 **87**008 252 385 407 37 587 **88**178 497 (400) 892 918 (500) **89**240 46 355 491 646 53 80 90 779 976

90061 112 245 81 442 681 936 **91**020 55 79 198 425 68 93 585 893 (**1000**) **92**131 481 (400) 530 933 **93**382 690 98 753 898 **94**022 46 96 135 75 216 511 76 995 **95**416 98 609 31 50 747 835 900 **96**010 76 162 475 82 687 815 80 **97**286 202 466 568 (400) **98**001 79 348 435 666 761 988 **99**055 96 112 35 207 317 21 422 23 554 685 878 98

100311 (400) 650 (400) 98 718 79 95 (400) 971 94 **101**054 345 422 580 752 **102**085 99 110 769 87 828 82 950 **103**154 413 894 **104**036 166 436 525 56 629 53 748 **105**036 196 274 (400) 398 605 735 803 75 **106**152 450 880 987 **107**142 97 267 334 35 466 79 98 605 90 977 **108**077 268 324 463 93 555 611 87 91 713 813 **109**228 36 97 425 675 812

110076 86 337 (500) 412 85 531 688 98 866 934 35 **111**319 88 94 528 (400) 699 730 34 831 58 997 **112**065 801 (**1000**) 89 484 736 (**3000**) 40 834 981 **113**031 34 84 (500) 169 238 771 **114**107 228 675 **115**043 206 375 (500) 405 516 36 901 **116**006 61 126 70 (500) 239 80 93 576 641 728 76 836 **117**333 41 98 729 941 **118**013 424 820 83 **119**246 71 303 31 50 (400) 98 476 720 25 41 818 57

120387 625 **121**146 326 571 797 830 **122**035 246 553 649 **123**106 281 730 38 877 929 **124**001 213 75 76 417 577 700 820 974 **125**224 51 58 421 564 93 766 827 37 **126**315 18 430 68 519 28 56 635 754 **127**008 321 516 58 698 705 66 **128**201 26 58 665 844 (500) **129**119 (400) 41 61 219 22 392 475 77 82 94 582 646 802 956

130490 (500) 773 **131**262 307 64 434 569 691 777 851 (400) 905 **132**028 138 276 (400) 478 513 760 860 **133**114 347 414 27 536 913 **134**101 400 548 609 65 788 998 **135**178 233 301 833 73 **136**279 360 927 **137**273 89 339 444 896 **138**071 210 434 550 720 80 822 **139**042 65 321 444 66 655

140258 78 364 (1000) 491 (**5000**) 608 719 815 **141**212 65 402 540 870 **142**145 299 337 488 673 882 **143**051 53 316 458 74 868 902 **144**019 434 **145**001 59 144 (500) 77 411 679 875 98 **146**066 122 233 54 467 562 926 **147**195 358 60 63 70 501 18 (400) 840 945 **148**680 884 **149**071 326 572 96

150386 92 666 790 897 **151**069 (400) 149 219 489 604 (500) 40 (400) 44 57 717 **152**195 786 998 **153**118 293 306 462 579 651 57 66 752 911 **154**177 84 89 386 97 703 90 881 994 **155**077 308 35 462 549 852 930 **156**025 32 201 37 313 416 570 93 601 **157**059 147 250 63 411 34 524 60 75 80 (400) 736 47 810 **158**085 126 57 307 74 436 (500) 572 729 **159**062 293 (400) 357 702

160026 30 241 461 84 632 43 65 743 908 76 **161**114 76 (400) 297 675 91 737 **162**270 82 713 44 835 81 931 47 **163**042 157 (400) 83 498 542 67 78 737 (**1000**) **164**020 87 181 251 371 883 957 **165**080 82 (**1000**) 133 278 949 59 **166**078 193 602 15 46 56 987 **167**136 284 357 552 627 861 **168**102 520 683 98 792 **169**018 131 420 77 594 (500) 821 926 74

170010 103 77 405 561 96 941 **171**170 373 462 616 26 34 58 723 (400) 86 871 933 **172**241 302 28 60 72 74 480 752 68 840 924 (400) **173**155 94 407 858 953 **174**450 53 570 788 819 **175**272 558 756 (400) 874 86 **176**548 616 96 **177**028 325 525 (400) 807 77 **178**186 436 792 827 949 **179**155 209 355 446 646 87 92 837

180091 252 **181**173 211 341 419 555 740 983 (400) **182**048 141 85 (400) 263 371 619 57 891 98 **183**050 93 (1000) 133 362 499 592 701 **184**047 144 258 564 610 802 **185**557 665 **186**049 88 144 270 378 420 28 507 (**5000**) 29 601 93 880 **187**140 526 621 870 (500) 915 61 (400) 98 **188**116 51 272 573 713 85 **189**387 471 505 64 705 35 812 16 991

190037 228 53 457 606 704 874 **191**281 383 94 405 96 693 (400) 799 **192**191 453 (500) 577 **193**389 579 942 62 **194**057 156 296 497 533 612 864 96 **195**103 17 46 576 90 (1000) 682 925 **196**096 175 252 474 77 585 811 **197**226 333 467 96 605 57 (400) 736 904 50 97 **198**025 139 224 43 620 712 35 968 **199**534 71 710 29 941 (400)

200006 160 286 551 59 742 81 **201**188 309 42 546 71 787 97 **202**054 435 672 700 79 893 905 19 23 94 **203**222 29 345 706 943 90 (400) **204**071 251 86 304 454 705 36 47 72 940 **205**026 438 88 519 774 834 58 **206**007 376 528 813 907 20 48 90 **207**121 228 433 95 577 608 729 808 59 **208**027 47 346 510 681 701 15 19 69 78 91 836 909 72 74 **209**072 194 372 690

210001 (500) 77 204 342 546 690 **211**122 474 731 833 64 70 **212**001 77 86 109 254 507 62 628 720 **213**055 111 243 66 660 (500) 708 80 815 38 981 (400) **214**160 768 **215**069 159 357 493 543 673 718 980 **216**040 198 284 (400) 372 476 **217**321 28 496 520 621 38 57 98 808 (400) 42 90 917. **218**262 73 (400) 419 507 28 87 679 **219**210 85 390 515 73 654 788 98 979 **220**131 580 673 771 851 **221**307 10 20 537 (**1000**) 658 806 980 **222**292 (400) 384 406 523 721 75 77 833 (400) 940 56 **223**054 184 432 35 75 531 696 722

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 7. Oktober ist Nr. 48 158 statt 40 158 mit 400 Mk. gezogen.

Die Ziehung der 5. Klasse beginnt am 8. November cr.

Bandsäge,

70 Rollen-Durchmesser, billig zu verkaufen. 220230,238
W. Wesselmann, Steinhagen.

Besitzung

nebst großem Garten, Dornbergerstr. verkäuflich. Off. u. 25178 an die Exp. d. West. Zt.

Gelegenheitskauf.

Wegen Todesfall u. Fortzug von hier ist **sofort** ein hocheines w25534

Pianino

(neu) spottbillig zu verkaufen. Bürgerweg 45 1 Treppe.

Zu verkaufen!

Ein solide gebautes Wohnhaus, Nähe des Neumarkts, passend für eine oder zwei Familien oder für ein Wäschegeschäft, weil mit groß. Lagerräumen im Hause, mit Heiz- u. Leuchtgas versehen, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. 125293,240
Off. unt. 25293 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Restaurant,

gutes Gebäude in großer Industrie- und Garnison-Stadt, krankheitshalber zu verkaufen. Kaufpreis 108000 Mark, Anzahlung 13 bis 20000 Mark. Brauerei unterstützt bis zur Hälfte. Mietsertrag extra 4250 Mark. Bierumsatz pro Jahr 450 Hktl. und ca. 20000 Fl. Weißbier u. Selter, außerdem viel Schnaps. Hypotheken fest. Reflektanten bitte Offert. unter 25486 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Zu vermieten.

Parterrewohnung

abgeschlossen, 7 Räume, in ruhigem Hause, Nähe Post und Markthallen, April 05 zu vermieten. 125232,243
Auskunft **Cavalleriestr. 9.**

Mehrere w25524,244
herrschaftl. Wohnungen

im Preise von 750—900 Mk, eine kl. Wohnung u. Kontorräume in der Nähe der Post sofort oder später zu vermieten. Näheres Johannisberg 8.

Herrenwohnung

parterre Nähe Landgericht u. Kaserne, für 1—2 Herren frei. Loebellstraße 9. w25361,238

Abgeschl. I. Etage,

6 Räume, Speise- u. Mädchenkammer nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten.
H. Lechtermann,
25298,239 Kronenstr. 6.

1. Etage

oder auch Parterre-Wohnung **per 1. April 1905 oder früher zu vermieten.** '25296,241
Hermannstr. 30.

Eckladen

mit 4 Wohnräumen u. Zubehör, worin seit 6 Jahren mit Erfolg Kolonialwaren-Handlung betrieben, ist zum 1. April 1905 anderweitig z. vermieten. Preis 400 Mk. t,245
Offerten unter 25458 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Der bisher von Herrn Wilke benutzte w25539
kl. Laden

ist per bald anderweitig zu vermieten. Näheres Hagenbruchstraße 5.

Wohnung

der Neuzeit entsprechend eingerichtete I. Etage zu vermieten.
Ellerstraße 36 part.
125494,240

Herrsch. Parterrewohnung, mit schönem Garten, Oberwallstraße 1, zum 1. April 1905 zu verm. Näh. Hotel Teutoburg.

In der Nähe des **Rathauses**
größeres

Parterre-Lokal

mit dazugehöriger

kleiner Wohnung

per 1. Januar 1905 zu mieten gesucht.
Offerten unter Z. 25542 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Ztg. (,240

Stellen-Gesuche.

Geprüfter I,238

Heizer,

Maschinist und Schlossergeselle sucht Stellung. Off. u. 25227 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. I

Vertrauensposten.

Ein strebs. nücht. Geschäftsmann sucht Stellung, am liebst. Vertrauensposten. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden.
Off. unter 25457 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. ,239

Fräulein, 25 Jahre alt, im **Kochen** und allen häusl. Arbeiten erf., sucht **Stellung** als

Haushälterin

oder **Stütze.** Gefl. Offerten an Frieda Käß, in Marburg i. H., Reitgasse 3. w25544,240

Flotter Verkäufer

der Kolonial-, Material-, Porzellan- und Eisenkurzwarenbranche sucht per 15. Oktober Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. ?
Offerten unter A K 25485 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Geb. j. Mädchen

sucht per sofort oder später Stellung, im Häuslichen und Handarbeiten nicht unerfahren. selbiges hat auch Liebe zu Kindern. Bielefeld oder Umgegend bevorzugt.
Offerten erbeten unt. 25487 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Zigarren Reise-Vertreter gesucht,

die mit Händlern und Wirten arbeiten, von sehr bedeutender, gut eingeführter Zigarrenfabrik (Preislage 26 bis 70 Mk.) für Provinz Hannover und nördl. Westfalen; hohe Provision. i25503
Offerten sub W 63029 b an **Haasenstein und Vogler, A.-G. Mannheim.**

Lehrmädchen

gegen Vergütung für Wäschegeschäft sofort gesucht. ?
Offerten unter 25526 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Existenz.

Erste Firma errichtet tüchtigen geschäftsk. Personen, welche über Mk. 2000.— und Ia Bürgschaft verfügen, feine Spezialgeschäfte der Wein- und Spirituosen-, Kaffee-, Thee-, Cacao-, Bisquit- und Zuckerwaren-Branche, complet, unter sehr günstigen Bedingungen ein.
Off. mit genauen Angaben an die Exped. der Westfäl. Ztg. unter 25285. I,239

Aeltere, selbständige

Elektro-monteure

für dauernde Beschäftigung gesucht. Wenn möglich verheiratet. 125475,239

Bielefelder Elektrotechnische Fabrik Hanning & Kahl.

Suche auf sofort für meine Konditorei u. Feinbäckerei einen

jungen Bäcker,

welcher Lust hat, sich in Konditorei auszubilden. Daselbst auch ein **Lehrling** unter günstigsten Bedingungen gesucht.
Heinr. Niedertubbesing,
Konditor u. Bäckermeister.
'225549

Für unser Modewarengeschäft stellen wir für sofort noch einen

Lehrling

ein mit guten Schulzeugnissen, Sohn achtbarer Eltern.
Franke & Lilienthal Nachf.,
Minden i. W.

2 junge Mädchen ob. schulpflichtige Kinder finden zu mäßigem Preise bei einer Dame in rheinischer Mittelstadt

Erziehung und Pension.

Off. unter 25225 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. t,238

6 tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen **Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren, Herrenartikel, Spielwaren und Haushaltungsgegenstände** finden für sofort oder später angenehme Stellung. ?25556
Den Offerten sind Zeugniskopien, Bild und Gehaltsanspr. beizufügen.
Warenhaus Gustav Lewinsohn, Gera R.

Gesucht

eine **zuverlässige** w25419,239

Arbeitsfrau

mit **guten** Empfehlungen, für alle 14 Tage (Montags) zum Waschen und 1½ Tag jede Woche zum Putzen. Näheres Oberntorwall 13 parterre.

2 Schneidergesellen

sofort gesucht. ?25518
Ellerbrok, Werther.

Gegen hohe Provision

werden von einem Fabrikanten Herren gesucht, welche eine patentamtlich geschützte Pferdedecke, direkt an Pferdebesitzer verkaufen wollen. i25502
Offert. sub. K. C. 4832 an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Vermischte Anzeigen.

Habe meinen Mann **Martin Masur** in Bielefeld nicht ohne sein Wissen und Willen verlassen und warne hierdurch jedermann, ihm etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme. '25538
Frau **Lina Masur** geb. **Weidemann,** Memel.

Zum Abschluß vorliegender Anfragen u. zum Besuche kaufm. Kontore e. befähigt. **Kaufmann als Alleinvertreter** für Bielefeld gesucht. Feine u. hochlohnende Stellg. gegen Provis. od. Gehalt Kaution für Handmuster 10 M. Off. mit Rückmarke u. V 4404 E an **Haasenstein u. Vogler A.-G. Hannover.**

Kaufmann übernimmt schriftliche Arbeiten

für Handwerker u. Gewerbetreibende, an einzelnen Tagen in der Woche, auch des Abends
Offerten unter 25563 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

100 Ansichts-Karten sort. in

Blumen-, Scherz-, Künstler-, Gratulations- u. Serienkarten hochfein künstlerisch ausgeführt versenden für **1,50 Mk. Germania, Berlin, Besselstr. B. 5.** '25501

Unterricht und Nachhilfe

im Lateinischen, Griechischen, Französischen, Deutschen, Rechnen und in der Mathematik erteilt gewissenhaft und energisch unterrichtserf. cand. phil.
Off. u. 25219 bef. die Exped. der Westfäl. Ztg.

Seidenen w25540
Damen-Regenschirm
an dem steinernen Tisch auf dem Ruheplatz (Nähe Johannis(ust) stehen gelassen. Abzugeben gegen gute Belohnung.
Wertherstraße 2.

Die Verlobung ihrer Tochter **Paula** mit dem Kaufmann Herrn **Fritz Rühl** aus Worms beehren sich anzuzeigen '25513
J. Mesters u. Frau.
Bielefeld, im Oktober 1904.

Paula Mesters
Fritz Rühl
Verlobte.
Bielefeld, im Oktober 1904.

Ihre am 5. Oktober 1904 in **Rostock i. M.** vollzogene
eheliche Verbindung
zeigen ergebenst an
Apotheker **Ernst Kals**
und Frau Aenne, geb. Habenicht.
Glauchau i. Sachsen. *25530

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an
Carl G. Bertelsmann
und Frau Clara
25543* geb. Kobusch.
Bielefeld, den 9. Okt. 1904.

Albert Rose
Jenny Rose
geb. **Isaeson**
Vermählte.
Bielefeld, 9. Oktober 1904.

3-20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdien. **Nebenerw.** d. häusl. Tätigkeit, Schreibarb., Vertret. 2c. Näh. **Erwerbszentrale i. München** 15144,226?

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute morgen 5 Uhr unsern lieben, teuren, unvergesslichen Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwager und Onkel, den (25548

Landwirt

Wilh. Bökenkamp

nach langem Leiden, im 81. Lebensjahre, zu sich in sein Himmelreich abzurufen.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Hoberge, den 8. Oktober 1904.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Bökenkamp.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. M. 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Vorfeier daselbst um 1 Uhr.

Nachruf.

Am Samstag, den 8. ds. Mts. verschied zu Hoberge der langjährige

Amtsbeigeordnete
Herr Landwirt

Wilhelm Boekenkamp.

Mit seltener Treue und sich stets gleichbleibendem Eifer vertrat er während mehr als 20 Jahren uneigennützig und sachlich die Interessen des Amtes und ist ihm ein dankbares, ehrendes Andenken gesichert.

Dornberg, 10. Oktober 1904.

Namens der Amtsvertretung
Dornberg
25555 Landgraf, Amtmann.

Trauerhüte

empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Für die uns anlässlich des frühen Heimganges meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des 25562

Kaufmanns

Willy Dreyer

bewiesene wohltuende Teilnahme sprechen wir Ihnen hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Bielefeld, Waltershausen i. Thür., den 8. Oktober 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Margarete Dreyer geb. **Handrich**
Familie Wilhelm Dreyer, Bielefeld
Familie Otto Handrich, Waltershausen
Familie Harry Dreyer, Bielefeld.

Kauf-Gesuche.

Stehpult

für Contor wird gekauft. Off. u. 25551 an die Exped. der Westf. Zeitung. f25231

Verkäufe.

Bauplatz,

Nähe Johanniskirche, □m 11 Mk., zu verkaufen. Offerten unter 25303 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,239

Samtecken,

in allen Farben wieder zu haben bei Lohmann, Breitestraße 38. t25409,239

Kinderwagen,

Sport-, Puppen-, Kastenwagen und Kinderstühle empfiehlt zu bekannt billigen Preisen. W. Schmitz, Lager Bürgerweg 63 a. *25030,243

Teckel,

ein Wurf, abzugeben. Arndtstraße 20. '25244,238

Sofa,

noch vollständig neu, und Vertikow billig abzugeben. Viktoriastr. 19, im Laden. *25199,238

Sofa

und Bettstelle mit Matratze, gut erhalten, billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Arbeitsfrau,

fleißige, propere, sucht sofort Arbeit zum Waschen und Reinemachen, Göbenstraße 8. l25536

Fräulein

aus achtb. Familie sucht auf 2—3 Wochen Beschäftigung am Büffet in bess. Hotel od. Café, schlicht um schlicht. Bitte Off. unter L 25528 an die Exped. der Westfäl. Zeitung abzugeben. *,239

Halbinvalide,

30 Jahre, sucht auf sofort leichte Beschäftigung irgend welcher Art. Offert. u. 25529 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Mädchen

15 Jahr alt sucht sofort Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenverm., Welle 7.

Offene Stellen.

Schulmädchen

für ganze Nachmittage sofort oder später gesucht. Herforderstraße 85. .25396 239

Buchhandlungsreisende

zum Besuch von Private sucht F. Woller, Ulmenstraße 9a. (25307.38

Anlegerinnen,

nur geübte, für Buchdruckschnellpressen sofort und später gesucht. Ritterstraße 43. (25379,38

Laufbursche,

am liebsten von außerhalb gesucht. Anfangslohn 50 Taler, Kost und Wohnung im Hause. Herrmanns Weinhandlung. w

Gesucht

per sofort Gehilfin u. Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei. Friedenstr. 9, II.

Tischlerlehrling

sofort oder später gesucht. Herforderstraße 85.

Friseurgehilfe

auf gleich oder später gesucht. Aug. Beermann, Friseur, in Rheda i. W. w25515

Stickerin

gesucht. Eduard Windthorststr. 32, 1. l25522

Kindermädchen

von 18—20 Jahr sofort gesucht durch Frau Marie Kleimann Stellenver mittlerin Welle 7 f25561

Propere

Stundenfrau für die Vormittage sofort gesucht. Detmolderstraße 7. f25552

Malergehilfen

tüchtigen sucht W. Pankoke Heinrichstr. 19. f25553

Laufbursche

aushilfsweise gesucht, Apotheke zum roten Kreuz. f25495

Bäcker-

u. Konditorgehülfe, durchaus tüchtig und erfahren, zum 20. Oktober gesucht. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitg. l25525

Zu vermieten.

Zimmer,

2 schöne, mit Wasserleitung versehen, an alleinstehende Person zu vermieten. Hermannstr. 30. ?25295,239

Wohnungen,

3 und 4 Räume, sofort oder später zu vermieten. Wittekindstraße 51, Laden. (25304,39

Kost

und Logis frei. Bürgerweg 76. (25382,39

2 Räume

an einzelne Personen sofort zu vermieten. Siegfriedstr. 7.

Zimmer,

hübsch gelegen, an ein oder zwei Herren zu vermieten. Neumarkt 21. l25378,238

Zimmer,

elegant möbliert, Aussicht auf die städt. Anlagen. Siekerwall 5. l24955,238

Wohnung,

3 Räume, wegzugshalber sofort oder später zu vermieten. Nordstraße 26. l25523

2. Etage,

5 abgeschl. Räume u. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Ellerstr. 29. '25541,240

Wohnung l25519

von 3 Räumen ist auf sofort zu vermieten. Blumenstr. 7.

Wohn-

und Schlafzimmer, gut möbl., zum 1. November mit voller Pension zu vermieten. Wo, sagt die Expedition der Westf. Zeitung. l25520

1 Schlafzimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten Mellerstraße 15. f25514

Mansardenwohnung

abgeschlossen 5 Zimmer gleich oder später zu vermieten. Ellerstr. 36. f25439,240

2 anständige

junge Leute erhalten Kost und Logis. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. w25517

2 parterre

Räume, zu Kontorzwecken geeignet, in der Nähe des Niederntors zu vermieten. Ritterstraße 77. 25521,240!

Laden

mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t13591255.?

Miet-Gesuche.

Junger

Mann sucht möbl. Zimmer mit voller Kost. Offerten mit Preis u. 25554 an die Exped. der Westf. Zeitung. f

Wohnung

zum 1. Nov. von4—5 Räumen im Preise von 300—350 M. im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten u. 25477 an die Exped. der Westf. Zeitung. f25477

Verschiedenes.

2000 Mark,

hinter Sparkasse, von pünktl. Zinszahler um zu leihen gesucht. Offerten unter 25311 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w25355,238

Wanzen, 24219

Schwaben vertilgt radikal und billigst Kammerjäger Werner Theesen b. Schildesche. I,239

Wer

beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

An- und Verkauf

getragener Herren- u. Knabengarderoben. Habe einen großen Posten getragener Herbst- und Winterpaletots billig zu verkaufen. Gelegenheitskauf: Einen Posten Uhren, neu und alt, sowie einen Posten Hosen billig abzugeben. H. Kamp, Goldstr. Nr. 10. 124924,238

Wer leiht

strebsamer j. Dame 600 Mk. gegen Rückzhlg., hoh. Zinsen und Sicherheit? Offerten unter 25060 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,237

Uebernehme

noch zum Zuschneiden Kragen, Manschetten, Serviteurs und Hemden, evtl. die ganze Anfertigung. Off. unt. Nr. 24734 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. I,237

Mollen,

Waschfässer, Holzschuhe, Pantienen, Kornschaufeln, sowie kleinere Holzwaren billigst bei Radstkowsky, Ritterstraße 16. i24532,243

Modes.

Damen- u. Kinderhüte werden elegant und billig angefertigt. Güsenstr. 13. 24090,243!

Brillen-

und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. ?25143,307

Junge Damen,

welche an einem Nachmittags-Kursus von 2 bis 6 Uhr teilnehmen wollen, bitte ich, sich zu melden. Gründlichste Ausbildung zugesichert. Louise Dieckmann, Damenkonfektion, Alfenstr. 25, part. (25116,239

Geldtasche

m. Inhalt gefunden. Nachzufragen Mittags von 12—1 Uhr Rohrteichstr. 33 pt. f25559

Künstliche

Zähne von 2 M. an. Schmerzlose Zahnoperationen. Turnerstraße 18. l21925,307

Mathematiker

erteilt gründliche Nachhilfe. Offerten unter 25351 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Kalte Füße

sind nicht nur allein ein unangenehmes Gefühl, sondern sie sind auch vielfach der Ursprung böser Krankheiten. Wollen Sie sich also gegen Krankheiten schützen, so sorgen Sie, daß Sie entsprechende Fußbekleidung tragen, die nicht nur vor kalten, sondern auch vor nassen Füßen schützt. Sie finden im Schuhgeschäft von Hesse & Co. in der Niederstraße 34 eine große Auswahl Schuhwaren aller Art für Damen, Herren und Kinder, sowohl für das Haus, wie auch für die Straße u. bes. auch für die Arbeit, welche sicher Gewähr dafür dafür bieten, daß obigen Uebelständen abgeholfen wird. Es ist ja wohl hinlänglich bekannt und der kolosale Erfolg dieses Geschäftes, der beste Beweis dafür, daß trotz der guten Qualitäten, welche die Firma in den Verkauf bringt, die Preise für sämtliche Waren konkurrenzlos billig sind. Wer sich also gegen kalte und nasse Füße schützen und doch gut und billig einkaufen will, der gehe zum Schuhgeschäft von Hesse & Co., Bielefeld, Niederstraße 34. l25558

In 13 Tagen Ziehung



Einzig dastehend!

Deutschlands

beste u. chancenreichste, mit sehr hohen Treffern ausgestattete

1 Mark-Lotterie

ist garantiert

die Düsseldorfer

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage

Auf 20 Lose 1 Gewinn!

500 000 Lose 25 000 Gew. im Werte von M.

170000

Haupt-Gewinn Wert Mark

40000
20000
10000
5000
2000
3 mal 1000
3000

24292 Gewinne Wert

90000

Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäft.

11 Lose 10 M.

General-Debit:

Ferd. Schäfer

DÜSSELDORF

Kinder-Nährmittel

Nestle's Kindermehl

Kufeke's Kindermehl

Hafermehl

Pflanzenmilch

Schweizermilch

Milchzucker

Somatose

24642* etc. etc. ,250

Felix Battig.

Es gibt tatsächlich keine bessere Seife

zur Vertreibung von Unreinigkeiten der Haut wie

Finnen, ❋ Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen

als

Eros-Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. Patent gewonnenen Saftes der jungen Birken u. anderer zur Pflege der Haut besonders vorzüglicher Balsame. Diese hervorragend milde Seife wird nach besonderer Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt, ist mir durch D. R. W. Z. unter Nr. 50715 geschützt und nur bei mir erhältlich. t7128,152??

Preis des Stückes 30 Pfg

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie,

Niederstraße 43.

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Mietfreie (6506,299??

Wohnungen

können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und

Hypothekengelder

für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.

F. Sundermann,

Geschäftsführer,

...nnstr. 33. Telephon 451.

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.



Bart und Haar thatsächlich in 8 Tagen durch **echt dänischen „Mos Balsam"** hervorgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur **„Mos Balsam"** zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass **„Mos Balsam" das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen** durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst, dass die Haare **gleich** zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert.

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir

5000 Mark bar

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhaarigen, welcher Mos Balsam sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

Obs.: Wir sind die einzigste Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird **dringend** gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem »Mos Balsam« kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach acht Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich I. C., Dr. Tverg. Kopenhagen.

Ich, Unterzeichnete, kann jedem den echten dänischen Mos Balsam als ein unfehlbares Mittel zum Hervorrufen von neuem Haar empfehlen. Ich habe lange Zeit an starkem Haarausfall gelitten, dass sogar nackte Flächen im Haare erschienen. Nachdem ich aber Mos Balsam während 3 Wochen benutzt habe, fing das Haar wieder zu wachsen an und wurde dicht und schwer. Frl. M. C. Andersen, Ny Vestergade 5, Kopenhagen.

1 Packet »Mos« 10 Mk. Diskr. Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibt an **das grösste Spezialgeschäft** der Welt: [3003

Mos-Magasinet, Copenhagen. K. 272. Dänemark.

(Postkarten sind mit 10 Pfennig-Marken und Briefe mit 20 Pfennig-Marken zu frankieren.)

Geschäfts-Uebersicht

des

Vorschuß-Verein zu Bielefeld,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

pro ult. September 1904.

Activa.	Mk.	Passiva.	Mk.
Wechsel-Bestand	1871274,24	Spar-Einlagen.	
Hypotheken-Conto	578939,75	a) mit täglicher Kündigung 3% (Conto-Corrent)	760239,90
Effecten-Conto	136910,—	b) „ ¼jähr. Kündigung 3¼%	86329,90
Conto für Banken u. Bankiers	81422,82	c) „ ½jähr. Kündigung 3½%	867841,10
Reichsbank-Giro-Conto	1000,—	Scheck-Conto (z. Zt. 3%)	130940,12
Inventar-Conto	4185,40	Conto für Banken u. Bankiers	— —
Gebäude-Conto	36170,04	Geschäftsanteil-Conto	636705,15
Diverse { Verwaltungskosten / Geschäftsunkosten }	14411,91	Reserve-Fonds-Conto	89607,01
Bar-Bestand ult. September	7611,85	Spezial-Reserve-Fonds-Conto	58895,70
		Zinsen und Provisions-Conto	101367,13
Mark	2731926,01	Mark	2731926,01

Die Mitgliederzahl betrug am 30. September 1904: 1756 und die Haftsumme M. 878000,—. Der Umsatz in Einnahme und Ausgabe betrug bis ultimo September ds. Js. M. 32584232,— gegen M. 29455871,— bis ultimo September 1903.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß wir auch den An- und Verkauf guter Wertpapiere bestens und billigst besorgen.

Auch bringen wir den Scheck-Verkehr und unsere vermietbaren eisernen Schrankfächer (sog. Safes) in empfehlende Erinnerung. Die Belastung der Schecks geschieht bei uns mit dem Tage der **Auszahlung** und **nicht** mit dem Tage der **Ausstellung** der Schecks.

Für Wechsel und Vorschüsse berechnen wir bis auf Weiteres an Zinsen nur 4¼% bei einem Reichsbank-Diskont von 4%.

Der Vorstand.

t25499 gez.: Hch. Lübke. Lindewirth.

Farbwaren

aller Art,

Ia. gek. Leinöl,

schnell trocknender, vorzügl.

Fussbodenlack,

Broncen,

Möbellack,

Pinsel,

Schlemmkreide.

Sämtliche Artikel

❋ für Maler ❋

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie, Niederstr.

?18265,226

Bilanzen,

Bücher-Revisionen,

Einrichtung praktischer Buchführung übernimmt [5863,?

Alfred Liebold,

ger. beeid. Bücherrevisor,

Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Prima schwedische

Zimmertüren

ständiges Lager, 15 000—20 000 Stück, auch **modernster Art.** Bei Bedarf neue Preisliste kostenfrei. ?24670,238

Bauartikelfabrik A. Siebel, Düsseldorf-Rath u. Metz

Importgeschäft und Holzbearbeitungsfabrik.

Torfstreu

moosweich u. trocken, offeriert billigst t19920,226?

Julius Lorentz,

Bielefeld-Gadderbaum.

Verdingung.

Die Lieferung der in der Unteroffizier- u. Mannschafts-Menage des hiesigen Battaillons notwendigen Verbrauchsartikel soll für die Zeit vom **1. November 1904 bis Ende Oktober 1905** vergeben werden und zwar: 125368,239

Los I

Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Reis, Kaffee, sowie Grünzeug u. Gewürze.

Los II

Milch.

Offerten mit der Aufschrift „Victualien" bezw. „Milchlieferung" sind bis zum **15. d. Mts.** auf dem Geschäftszimmer des Bataillons (Kaserne) abzugeben, woselbst von den gestellten Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Eröffnungstermin findet am **17. d. Mts.** dortselbst statt.

II. Batl. Regiment Graf Bülow Nr. 55.



In **Bielefeld** bei **G. Hülsberg,** Apotheker; **Robert Hergeröder,** Drogerie; **L. Schaeler,** Parfümerie; **Frau M. Stutzinger; Ferd. Evers,** Neumarkt. *24366,?

Hypotheken-Anlage.

Für sofortige und spätere Auszahlungstermine werd. Darlehnsanträge entgegengenommen. Zins von 4% an. — Prospekt kostenfrei. Vermittelung w. honorirt.

Kessler & Co.

Bankgeschäft f. Hypotheken- und Grundbesitz, Essen-Ruhr, Heinickestr. 4.

22021,??

Teilhaberschaft

u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luß, Mannheim.** ,305

Vereinshaus Treviris A.G., Trier (Mosel)

Jacob-Strasse 20-30 ❋ Mosel-Strasse 6-12

Weingrosshandlung Lieferanten vieler Offizier- u. Civil-Casinos empfiehlt in reichster Auswahl ihre **Mosel- und Saar-Weine**

von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.

Garantie der Naturreinheit. Prospekte portofrei zu Diensten. Export nach allen Ländern.

Nur direkter Verkehr, keine Reisende und keine Agenten.

Fernsprech-Anschluss 141. Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Treviris" Trier.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen



D.R.P.

JOH. VAILLANT, REMSCHEID

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.



Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich **Rohrteichstraße 22,** gegenüber der Hengstenbergschen Fabrik, ein

Blumen-Geschäft.

Für jede Ausführung moderner Binderei, wie Brautkränze, Bouketts, Tischdekorationen, Trauerkränze u. sonstige Blumenarrangements halte ich mich bestens empfohlen. Neben reichhaltigem Vorrat in blühenden Topfpflanzen und Schnittblumen mache ich besonders auf eine große Auswahl in Palmen aufmerksam. '25488

Hochachtungsvoll

Luise Honens,

Blumenhalle „Flora".

Größte u. besuchteste Fachschule am Platze.

Ohne Konkurrenz! **Kursus** Preisgekrönt. System.

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung und gesamtes Wäschezuschneiden. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt. Tages- u. Abendkursen.

Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!

v. deutschen Reichspatentamt geschützt 211288 u. 72169.

Eigenes und einzigstes System, mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen jede beliebige Taille, Jackett, Aermel 2c. schnell und mühelos zeichnen kann.

Frau H. Zimmermann, Marktstr. 14.

Schnittmusterverkauf. Prima Referenzen. Prosp. gratis.



Protektor: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.

Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober

Grosse Gartenbau-Ausstellung

Internat. Kunst-Ausstellung

Kunsthistorische Ausstellung

Vom 8.—16. Oktober:

Grosse internationale Obst-Ausstellung

in sämtlichen Hallen des Geländes.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.

Eintritt: Gartenbauausstellung, Kunstausstellung und Diorama 1,50 Mark, Gartenbau-Ausstellung allein 1 Mark.

Jeden Mittwoch halbe Preise. 25547

Das Generaldebit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bankgeschäft Ferd. Schäfer in Düsseldorf übertragen.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Hauptgewinne Mk. 40000, 20000, 10000.

500000 Lose, 25000 Gewinne mit Mk. 170000.

Ziehung: 24. Oktober und folg. Tage.



Rekrut

Vorschriftsmässige Militär-Bürsten

sowie Brustbeutel, Kloppetichen, Hosenträger, Schürzen, Knopfgabeln, Pattenscheren, Spindschlösser, Messer, Scheren, Kämme, Spiegel 2c. 2c. empfiehlt

Louis Dicke Nachf.

Bürsten- u. Pinselfabrik, Bielefeld, Goldstraße 6.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Herren- Damen- u. Kinder-Wäsche. 125369,243

Handtücher, Leinen, Halbleinen, Bettdamaste u. Bettzeuge etc.

zu enorm billigen Preisen.

Georg Specht

Wäschegeschäft, Oberntorwall 9.



Trinkt Zukunftsperle!

Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk mit Zusatz von Hopfen und Malz. Prima Biersatz!

— — Prämiert mit goldenen Medaillen und Ehrenkreuz. — —

Zu beziehen durch die Mineralwasser-Fabrik von

24875,255] **Freese & Lamkemeier, Bielefeld.**

Vilmars Institut Melsungen bei Cassel.

Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt. — Gegründet 1869.

Septima—Untersekunda (gym., realgymn. u. real) einschl. **Besond. Einjähr.-Kursus. Kleines Internat.** Gute Pflege. **Sorgfältige Ueberwachung u. individuelle Behandlung.** Vorzügliche Erfolge. (Im letzten Schuljahr bestanden sämtliche Zöglinge.) Eintritt jederzeit. Näheres durch Prospekt und den Direktor Pfarrer **Kaufmann.** 123173,??

№ 238

Dritt

„Das entschle

In dem Prog
Partei, das im Ja
worden ist, wird bek
kapitalistischen Priva
teln — Grund und
te, Rohstoffe, Werkz
tel — in gesellschaft
wandlung der Ware
und durch die Gesell
fordert. Bisher ist
jeder Frage, wie de
demokratische Zukunft
flissentlich aus dem
sich mit der nichtsso
tung, daß die sozia
menschliche Gesellsch
Wohlfahrt und all
kommnung sein we
Darstellung dessen, w
einst der staunende
ängstlich aus.

Und die Sozial
vor ihrem Nebelreich
streut. In die unb
ren Sonne gestellt,
Wolkenkuckucksstaat i
die Menschheit, auch
kratischen Theorien,
Dieses Bild in sein
hüllt zu haben, ist
Bolckmann in
Romans, der sich b
te Bild zu Sa
Stolze, ein Sol
der Stolze'schen Ku
eine ausgezeichnete
lamy'schen Schrift:
im Jahre 1888 zu
senden von Exempla
dinand Lassalle hat
schriften des von ih
schen Arbeitervereins
man „Lucinde" ver
Advokaten Jean Ba
fasser hatte und der
diesen Roman schri
Freund Lassalle: „
waltiges Propagan
Frankreich den gew
Ansicht Beckers üb
Romans ist durchau
ein glücklicher Geda
derungen der Unmö
des sozialistisch-kom
eine Form zu kleid
Nutzen genießbar i
örterungen eindrucks

Der Verfasser d
zialistischen Wahnid
der unbegrenzten M
setzt. Die sittlichen
mittenlebens sind g
Zeit und zwar von
Jahre geschlossen.
angängig ist, von d
lichen Erziehungsan
ches „Säuglingsha
geschildert. Alle Kl
suchen bis zum 18.
schule, um dann i
treten. Aber jedes
auf Höheres gericht
beziehen den gleich
eines Vonbuches fü
wird, und darum
für seine Arbeit.
und seine Familie
Brot und Vergnügu
tüchtige mästet sich
begabten. Das fül
sen, die man dadu
den Unbotmäßigen
gen Betrag aus ih
Heilmittel erweist
Denn im Grunde
schmuggelung der w
kämpften Lehre, da
nen Leistungen ang
rem Von Verkürzte
ne schreiende Verle
tischen Grundsätze
thnen die Genüsse
zugänglich sind, so
gegen Staat und
denklichsten Ausbrü
reien zwischen den
arten, Aufstände,
der Aufseher, Dieb
Plünderungen de
Eindringen in die
gnügungsorte, nächt
derer, bei denen m
Schmuck, Silbergefä
der Tagesordnung.

Wir können d
folgen bei seiner
sich notgedrungen
demokratischen Wa
umgesetzt werden so
reich würde nichts
haus, in dem nu
jede geistige Freihe
verei alle Betätigu
hens vernichten, jed
den unmöglich sein
staat würde nicht
auf Erden sein fi
Tüchtigkeit, Begab
würde. Und so l
schen mit den g
ten ausgerüstet ins
die Gleichheitsmach
tie anstrebt, ein
menschlicher Torhei
verser Phantaste.
Idotie, die die Ges
größter Freiheit se
uns der sozialdem
ren würde. Dies
erbittlicher Logik
bes Verdienst Dr.
fes Schwert ist im
kratie.

Der Kronprinz
hen Reiches.
lorf 1904
e 23. Oktober
bau-Ausstellung
st-Ausstellung
che Ausstellung
ober:
tionale
ellung
Geländes.
morgens an.
Kunstausstellung
ark,
ein 1 Mark.
Preise. 25547
llungs-Lotterie
erd. Schäfer
ragen.
. Hauptgewinne
000.
it Mk. 170000.
folg. Tage.
Rekru
kauf
Geschäfts.
. Kinder-
125369,243
Halbleinen,
tzeuge etc.
Preisen.
pecht
terwall 9.
old-Medaille
edaille.
ner
öfen
Gebrauch
EN'S
ZÖFEN
CARL, AACHEN
an Fast allen Plätzen
ftsperle!
nk mit Zusatz von Hopfen
ierersatz!
en und Ehrenkreuz. — —
sser-Fabrik von
kemeier, Bielefeld.
sungen bei Cassel.
alt. — Gegründet 1869.
algymn. u. real) einschl.
Internat. Gute Pflege.
ividuelle Behandlung.
huljahr bestanden sämt-
Näheres durch Prospekt
n. 123173,77

№ 238 — 54. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Montag, 10. Oktober 1904

„Das entschleierte Bild zu Sais"

In dem Programm der sozialdemokratischen Partei, das im Jahre 1891 in Erfurt beschlossen worden ist, wird bekanntlich die Verwandlung des kapitalistischen Privateigentums an Produktionsmitteln — Grund und Boden, Gruben und Bergwerke, Rohstoffe, Werkzeuge, Maschinen, Verkehrsmittel — in gesellschaftliches Eigentum und die Umwandlung der Warenproduktion in sozialistische, für und durch die Gesellschaft betriebene Produktion gefordert. Bisher ist aber die Sozialdemokratie noch jeder Frage, wie denn im Einzelnen dieser sozialdemokratische Zukunftsstaat beschaffen sein soll, geflissentlich aus dem Wege gegangen. Sie begnügt sich mit der nichtssagenden, phrasenhaften Behauptung, daß die sozialistische Produktionsweise für die menschliche Gesellschaft eine Quelle der höchsten Wohlfahrt und allseitiger, harmonischer Vervollkommnung sein werde, weicht aber jeder näheren Darstellung dessen, wie das Reich Utopien sich dereinst der staunenden Mitwelt präsentieren wird, ängstlich aus.

Und die Sozialdemokratie weiß, warum sie die vor ihrem Nebelreich wallenden Wolken nicht zerstreut. In die unbarmherzige Beleuchtung der klaren Sonne gestellt, würde der sozialdemokratische Wolkenkuckucksstaat in einem Bilde sich zeigen, das die Menschheit, auch die Anhänger der sozialdemokratischen Theorien, mit Entsetzen erfüllen würde. Dieses Bild in seiner unerbittlichen Wahrheit enthüllt zu haben, ist das Verdienst eines soeben bei Volckmann in Rostock erschienenen sozialen Romans, der sich betitelt: „Das entschleierte Bild zu Sais." Der Verfasser, Dr. F. Stolze, ein Sohn des bekannten Begründers der Stolze'schen Kurzschrift, hat mit seinem Buche eine ausgezeichnete Widerlegung der bekannten Bellamy'schen Schrift: „Looking backwards" geliefert, die im Jahre 1888 zuerst erschien und in hunderttausenden von Exemplaren verbreitet worden ist. Ferdinand Lassalle hatte unter den ersten Agitationsschriften des von ihm begründeten Allgemeinen deutschen Arbeitervereins u. a. auch einen sozialen Roman „Lucinde" veröffentlicht, der den Frankfurter Advokaten Jean Baptiste von Schweitzer zum Verfasser hatte und der Lassalle gewidmet war. Ueber diesen Roman schrieb Bernhard Becker an seinen Freund Lassalle: „Der soziale Roman ist ein gewaltiges Propagandamittel; Eugen Sue hat in Frankreich den gewaltigsten Nutzen gehabt." Diese Ansicht Beckers über die Bedeutung des sozialen Romans ist durchaus zutreffend und es war daher ein glücklicher Gedanke Dr. Stolze's, seine Schilderungen der Unmöglichkeiten und Widersinnigkeiten des sozialistisch-kommunistischen Zukunftsstaates in eine Form zu kleiden, die auch für diejenigen mit Nutzen genießbar ist, auf die rein theoretische Erörterungen eindruckslos zu bleiben flegen.

Der Verfasser denkt sich im Jahre 1921 die sozialistischen Wahnideen in Amerika, dem „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" ins Praktische übersetzt. Die sittlichen Bande der Ehe und des Familienlebens sind gelöst. Es werden nur Ehen auf Zeit und zwar von 24 Stunden bis höchstens zwei Jahre geschlossen. Die Kinder werden, sobald es angängig ist, von der Mutter getrennt und in staatlichen Erziehungsanstalten untergebracht. Ein solches „Säuglingshaus" wird mit köstlichem Humor geschildert. Alle Kinder, Mädchen und Knaben, besuchen bis zum 18. Lebensjahre die gleiche Staatsschule, um dann in die Armee der Arbeit einzutreten. Aber jedes Streben, jeder Ehrgeiz, jede auf Höheres gerichtete Tätigkeit fehlt gänzlich. Alle beziehen den gleichen Lohn, der ihnen in Gestalt eines Bonbuches für das ganze Jahr ausgezahlt wird, und darum hat niemand mehr ein Interesse für seine Arbeit. Denn er arbeitet ja nicht für sich und seine Familie und Kinder, sondern er will nur Brot und Vergnügungen. Der Faullenzer und Untüchtige mästet sich auf Kosten des Fleißigen und begabten. Das führt zu unerträglichen Verhältnissen, die man dadurch zu bessern versucht, daß man den Unbotmäßigen und Faulen einen nicht geringen Betrag aus ihrem Bonbuch auslocht. Aber das Heilmittel erweist sich schlimmer als die Krankheit. Denn im Grunde bedeutet es doch nur die Einschmuggelung der von den Sozialisten so scharf bekämpften Lehre, daß der Lohn des Einzelnen seinen Leistungen angepaßt werden müsse. Alle in ihrem Bon Verkürzten betrachten die Abzüge als eine schreiende Verletzung eines der obersten sozialistischen Grundsätze und da ihr Bon nicht ausreicht, ihnen die Genüsse zu verschaffen, die den anderen zugänglich sind, so entsteht ein Haß ohne Gleichen gegen Staat und Gesellschaft, der sich in den bedenklichsten Ausbrüchen äußert. Blutige Schlägereien zwischen den Arbeitern der einzelnen Berufsarten, Aufstände, fortgesetzte Streiks, Ermordung der Aufseher, Diebstähle, besonders an Bonbüchern, Plünderungen der Staatsmagazine, gewaltsames Eindringen in die staatlichen Speisehäuser und Vergnügungsorte, nächtliche Einbrüche in die Wohnung derer, bei denen man persönliches Eigentum, wie Schmuck, Silbergeschirr, Juwelen vermutet, sind an der Tagesordnung.

Wir können dem Verfasser nicht im einzelnen folgen bei seiner Schilderung der Zustände, wie sie sich notgedrungen ergeben müssen, wenn die sozialdemokratischen Wahnideen jemals in die Praxis umgesetzt werden sollten. Das sozialistische Zukunftsreich würde nichts weiter sein als ein Staatszuchthaus, in dem nur rohe Masseninstinkte herrschen, jede geistige Freiheit unterdrückt, die schlimmste Sklaverei alle Betätigung individuellen persönlichen Lebens vernichten, jeder Wetteifer, alles Vorwärtsstreben unmöglich sein würden. kurz, dieser Zukunftsstaat würde nicht ein Paradies, sondern die Hölle auf Erden sein für jeden, der sich durch Fleiß, Tüchtigkeit, Begabung aus der Masse emporheben würde. Und so lange die Natur nicht alle Menschen mit den gleichen Anlagen und Fähigkeiten ausgerüstet ins Leben treten läßt, ist darum die Gleichheitsmacherei, wie sie die Sozialdemokratie anstrebt, ein völliges Unding, der Gipfelpunkt menschlicher Torheit, die schlimmste Ausgeburt perverser Phantasie. Die schlimmste Tyrannei und Despotie, die die Geschichte je gekannt, würde ein Hort größter Freiheit sein im Vergleich zu dem, was uns der sozialdemokratische Kommunismus bescheren würde. Dies in seinem sozialen Roman in unerbittlicher Logik nachgewiesen zu haben, ist ein hohes Verdienst Dr. Stolze's, dessen Buch ein scharfes Schwert ist im Kampfe gegen die Sozialdemokratie.

Der Vesuv



Seit einiger Zeit entwickelt der Vesuv wieder eine ziemlich geräuschvolle Tätigkeit. Während sich der Aetna seit langer Zeit in Schweigen gehüllt hat, ist der Vesuv eigentlich schon seit den Tagen von Martinique nicht mehr zur Ruhe gekommen. Freilich, daß eine Rauchwolke sich über dem Berge erhebt und vom Winde bald nach der einen, bald nach der andern Seite gedrückt wird, ist alltäglich. Aber die Lavamassen, welche der Berg in der letzten Zeit ausgeworfen hat und welche sogar dem Observatorium gefährlich geworden sind und gar den Endpunkt der Drahtseilbahn auf dem Vesuv gefährdet haben, sind seit langer Zeit nicht in dieser schaurigen Schönheit gesehen worden. Kein Wunder daher, daß von weit und breit die Fremden in Neapel, das wir im Hintergrunde unseres Bildes sehen, zusammenströmen, um ein dauerndes Andenken mit heim zu nehmen.

Vermischtes

Sie hat sich sehr gefreut.

In Konstanz erzählt man sich, wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, einen heiteren Vorfall, der sich beim jüngsten Besuch der Großherzogin von Baden in der Frauenarbeitschule zugetragen hat. Der Fürstin wurden sämtliche Schülerinnen vorgestellt, u. a. auch eine junge Deutsch-Amerikanerin, mit der sie sich längere Zeit unterhielt. Als sich die Großherzogin an die nächste Dame wenden wollte, fügte Miß H., wohl in Beherzigung der Lehren des Tanz- und Anstandsunterrichts, mit einer tadellosen Verbeugung hinzu: „Es hat mich sehr gefreut, Ihre werte Bekanntschaft gemacht zu haben!" Die Großherzogin lächelte verständnisinnig und erwiderte: „Ganz auf meiner Seite, mein Fräulein!"

Interessante chirurgische Beobachtungen

auf ostasiatischen Kriegsschauplatz teilt der russische Chirurg Prof. v. Manteuffel in der Petersb. Med. Wochenschrift mit: Auf dem Schlachtfelde blieben fast nur solche, die von mehreren Kugeln getroffen waren, dann eine Reihe Brustschüsse und einige Kopfschüsse. Auch die Schwerverwundeten wiesen meist mehrere Verletzungen auf. Im ganzen wiederholte sich jedoch das Bild: Schüsse quer, längs und diagonal durch den Schädel heilten zum größten Teile aus. Fast alle hatten Ausfallserscheinungen, aber diese gingen in vier Tagen zurück. Was dann nachblieb, heilte nur zögernd oder gar nicht. Höchst interessante Sprachstörungen usw. gingen gut zurück. Schüsse durch die Hirnbasis hatten meist gar keine Anzeichen aufzuweisen, außer im Anfang Benommenheit. Ich habe in keinem Fall an Verwundeten der Südarmee Sprengwirkung der japanischen Geschosse gesehen. Die Lungenschüsse machen merkwürdig geringe Störungen. Die Leute bekommen hinten und vorn ein Pflaster und gehen meist zu Fuß fort, was ich vergebens zu hindern suchte, da doch recht unangenehme Blutungen vorkommen können. Außer den beiden Pflastern und der Ruhe ist aber auch äußerlich meist nichts nötig. An Herzschüssen habe ich höchstens fünf selbst beobachtet. Auch andere Kollegen hatten welche, glaubten aber nicht daran. Ich habe auch hier keinmal Gelegenheit zur Operation gehabt. Interessant war mir auch, daß jede der drei Schlachten der Südarmee viele besondere Eigentümlichkeiten hinsichtlich der Verletzungen aufwies. Weil die Truppen bei Wafangou ausschließlich im Gebirge kämpften und gute Deckung hatten, gabs hier viel Kopfschüsse. In Taschitschiao waren Längsschüsse durch Brust, Arme und Beine zu sehen, weil hier flache Hügel wenig Deckung gaben und der Soldat im Liegen der Länge nach getroffen werden konnte. Bei erei bekam die Schüsse vorwiegend in die Beine. Bei Kuroki gibt es Reserven, die mit Mausergewehren ausgerüstet sind, und durch diese letzteren werden viel häufiger Sprengwirkungen hervorgerufen. Ein General und sein Arzt haben deshalb ein Protokoll aufgenommen, in welchem den Japanern der Vorwurf gemacht wird, daß sie mit Dum-Dum-Kugeln schießen. Die Schrapnells geben dieselben bösartigen Verletzungen wie immer.

Schätze am Meeresgrund

Die neuesten Versuche, Schätze zu heben, werden jetzt in der Bucht von Vigo, an der Nordostküste Spaniens, gemacht; und es handelt sich dabei nach den in englischen Blättern vorliegenden Berichten um etwas Realeres als die so berüchtigte „spanische Schatzgräberei". In der Bucht von Vigo liegt eine große Jacht, die Tag und Nacht eifersüchtig von einem spanischen Kriegsschiff bewacht wird; und an Bord der Jacht befinden sich die schon öfter erwähnten Erfindungen des Italieners Cavaliere Giuseppe Pino, mit deren Hilfe man einen Schatz zu heben sucht, der dort seit 200 Jahren auf dem Grunde des Meeres ruht. Das Vorhandensein des Schatzes ist unbestritten. Im Oktober des Jahres 1702 sanken in der Bucht zwanzig spanische Galeonen, die mit dem Ertrag einer vierjährigen Schatzernte aus Mexiko zurückkamen, aber die wiederholten Versuche, die kostbare Ladung von Gold, Silber und Edelsteinen zu bergen, sind bisher mißlungen. Cavaliero Pino ist jedoch sicher, daß seine Erfindung ihn in den Stand setzen wird, den Schatz ans Licht zu bringen, dessen Wert auf wenigstens 560 000 000 Mark geschätzt wird. Die erste seiner Erfindung ist das „Hydroskop", ein Teleskop zum Gebrauch im Meereswasser. Dieses Instrument hat besondere Linsen, mit denen der Erfinder den Meeresgrund fast ebenso leicht durchsuchen kann, wie er eine Landschaft durch ein Fernrohr betrachtet, wobei die Tiefe des Wassers nicht in Betracht kommt. In den letzten vier Monaten ist nun der Meeresgrund bei Vigo, wo die Schiffe untergingen, gründlich mit dem Hydroskop erforscht worden, und neun der Galionen sind auch schon wieder aufgefunden und ihre Lage bestimmt worden. Die zweite bei dieser modernen Schatzsuche benutzte Erfindung ist der „Elevator", ein einfaches und doch sehr wirkungsvolles Instrument zum Heraufholen von Gegenständen aus der Tiefe des Meeresgrundes. Diese Maschine ähnelt nicht den sonst zum Heben von Wracks verwendeten Apparaten; sie ist viel mächtiger und weit weniger kostspielig. Jeder „Elevator" besteht aus zwei stählernen Platten, zwischen denen Segeltuchsäcke befestigt sind; sie haben gewisse Vorrichtungen, an denen gesunkene Gegenstände emporgehoben werden, und zwar ist es gleichgiltig, ob es sich dabei um ein Panzerschiff oder eine Spielzeugkanone handelt. Für die Kraft des „Elevators" gibt es keine Grenze; denn sie hängt nur von der Zahl der Luftsäcke und der Menge der komprimierten Luft ab, die hineingetrieben ist. Wenn mit Hilfe des „Hydroskops" ein gesunkener Gegenstand entdeckt worden ist, den man herausbefördern möchte, so schaffen Taucher den Elevator herunter und befestigen ihn. Dann wird in die Säcke komprimierte Luft gepumpt, und der Gegenstand steigt an die Oberfläche. Mit Hilfe dieser beiden Maschinen behauptet Cavaliere Pino, alle Geheimnisse des Meeres aufhellen zu können. Er sagt, daß die Schiffe und die Schätze, die in allen Meeren der Welt tief am Grunde verborgen liegen, in seine Hand gegeben sind. Die Arbeiten in Vigo schritten bis jetzt nur langsam vorwärts, da die verlorenen Schiffe in der Nähe der Mündung zweier sandiger Flüsse liegen. Aber die spanische Regierung hofft ebenso wie der Erfinder selbst, daß der Schatz in nicht zu ferner Zeit geborgen sein wird. Zwanzig Prozent des Wertes aller gefundenen Schätze bekommt die Regierung, und deshalb bewacht das Kriegsschiff im Interesse der Regierung das Fortschreiten der Arbeiten auf der Jacht des originellen Schatzsuchers.

Gerichtssaal

+ **Gütersloh**, 6. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Paleske. Als Schöffen waren zugegen die Herren Färber Fritz Schröder von Isselhorst und Kolon Christoph Jacobfeuerborn von Kattenstroth. In der nachstehenden Sache wurde verhandelt: Der Kaufmann Heinrich Mühlenweg zu Brackwede ist angeklagt, am 4. Juni d. J. zwei Dezimalwagen, welche in seinem Geschäfte in Liemke als unvorschriftsmäßig beschlagnahmt waren, fortgeschafft und somit der Verstrickung entzogen zu haben. Den Angeklagten traf eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen.

Bücherschau

* Was muß man von den Heilpflanzen wissen? Von Dr. Karl Böhme. Hugo Steinitz Verlag, Berlin SW. 12. In der Heilkunde spielen eine große Rolle die Heilstoffe, welche die Pflanzenwelt bietet, weil sie leicht beschafft werden können. Voraussetzung für ihre Anwendung ist jedoch, daß man die einzelnen Heilpflanzen, ihre Heilkraft und die Art ihrer Benutzung kennt. Der Verfasser hat sich in dankenswerter Weise der Mühe unterzogen, nach dieser Richtung hin belehrend zu wirken. Ein Hauptvorzug des ebenso lehrreichen wie unterhaltenden Buches ist, daß auch diejenigen Heilpflanzen darin berücksichtigt werden, welche nicht mehr von der wissenschaftlichen Heilkunst angewendet werden. Das gemeinverständlich geschriebene Büchlein muß als Hausbuch im besten Sinne des Wortes bezeichnet werden und sollte deshalb in keiner Familie fehlen. Der Preis des Buches beträgt nur 1 Mk.

* „Quacksalberei auf dem französischen Lande" so lautet der Titel eines reich illustrierten und hochinteressanten Aufsatzes aus der Feder Dr. J. Lewins in Paris, den wir in dem neuesten 2. Hefte der illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt" (Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57) mit großem Beifall lesen und der so recht den Unterschied zwischen abergläubischer Bauernmedizin und sachgemäßer Hygiene in den Vordergrund treten läßt. Die beiden großen Romane „Lo Mico" von Emma Vely und „Wiener Luft" von Theodor von Sosnosky finden in demselben Hefte ihre spannende Fortsetzung. Reich wie der vielseitige Inhalt ist auch der illustrative und künstlerische Schmuck der vornehmen Zeitschrift, von dem wir nur die stimmungsvolle Kunstbeilage „Blindekuh" nach dem Gemälde von Fred. Morgan und das figurenreiche, dramatisch-bewegte Bild St. Ussis „Der Herzog von Athen in Florenz" besonders hervorheben. Der den „Neuesten Erfindungen und Entdeckungen auf natuewissenschaftlichem und technischem Gebiete" gewidmete Teil ist auch diesmal wieder reich an den verschiedensten, durch vortreffliche Bilder erklärten und anregenden Artikeln, während „Für unsere Frauen" in einer speziellen Abteilung auf das beste gesorgt ist.

* Ruth, die Nichte des Apostels Paulus, eine Geschichte aus der Zerstörung Jerusalems, ist soeben in 2. Auflage im Hauptverein für christliche Erbauungsschriften, Berlin, Klosterstr. 65/67, erschienen. Auf das gediegene Buchwerk kann man mit herzlicher Freude aufmerksam machen; wer junge Leserinnen durch eine besonders gute Schrift erfreuen will, spende das Buch Ruth.

* Der Schwedenleutnant, eine höchst interessante Geschichte aus dem 30jährigen Kriege ist von demselben Verfasser und in dem gleichen Verlage, wie obiges Buch, jetzt erschienen. Meisterhaft hat es der Autor verstanden, unvergleichliche Bilder aus dem Kriegsleben dem Leser vor Augen zu führen. Wer diese Geschichte liest, wird sie wieder und wieder zur Hand nehmen.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 1. bis 7. Oktober 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Zigarrenmacher Heinrich Poggenpohl.

Tochter: Bremser Friedrich Wilhelm Kuhlmann.

Aufgeboten: Zimmergeselle Daniel Peterser Schmidt und Dienstmaad Elise Wilhelmine Voßpeter, beide in Hadersleben. Weber Johann Heinrich Sewerin, hier und Spulerin Laura Schliphake in Pavenstädt. Kaufmann Friedrich Wilhelm Hermann Voß, hier und Florentine Johanne Ida Schlink, ohne Beruf, in Brackwede. Malergehilfe Wilhelm Lohmann und Haushälterin Johanne Hustert, beide in Nordhorn. Schlachter Ludwig Kosfeld und Scheererin Sophie Diekötter, beide hier.

Sterbefälle: Ernst Hermann Wixforth, 10 Monate alt. Johanne Katharine Agnes Buer, ohne Beruf, 19 Jahre 11 Monate alt.

Lübbecke. Für den Monat September 1904.

Geboren: Ein Sohn dem Dachdeckermeister Fritz Warmbold. Postassistent August Heuer. Maurer Heinrich Nierste. Maurer Wilhelm Telgheider. Konditor Adolf Hellweg. Schneider Karl Schürmann.

Verehelicht: Kaufmann Friedrich Heinrich August Helmke und Charlotte Stock.

Gestorben: Kind des Kaufmanns Ludwig Schubert, 5 Monate alt. Böttcher Georg Wilhelm Ludwig Tödte, 65 Jahre alt. Magd Anna Friederike Bossenkemper, 17 Jahre alt. Kind des Maurers Fritz Glösemeier, 7 Monate alt.

Geschäftliche Mitteilungen.

In dieser Rubrik werden nur Mitteilungen aufgenommen, die man im Zeitungswesen gemeinhin als „Hinweise" bezeichnet. Inserenten aus Bielefeld u. nächster Umgegend zahlen pro Zeile 20 Pfg., auswärtige 40 Pfg.; Nichtinserenten 60 Pfg., alles netto.

Immer mehr gewinnen die Marken der Sektkellerei Kloß u. Foerster in Freiburg an der Unstrut an Beliebtheit. An der Vermehrung des guten Klanges des bekannten deutschen Schaumweinhauses und seiner Marken hat mit regem Eifer und Ernst der Prokurist des Hauses, Herr Emil Russack beigetragen, der am 1. Oktober bereits 30 Jahre im Dienste des genannten Hauses stand.

Schluss des redaktionellen Teils.

Hausfreund im wahrsten Sinne des Wortes ist die für die zarteste Haut der Frauen u. Kinder von vielen tausenden von Aerzten hochgeschätzte **Myrrholinseife**

Sie glauben es gar nicht, von welch' großem Nachteil eine ungeregelte d. h. schlechte Verdauung für den Organismus des menschlichen Körpers ist. Aufstoßen, Blähungen, Sodbrennen, Gefühl von Vollsein und dergl. sind die unwillkürlichen Folgen einer Verdauungsstörung und ist es im Interesse eines Jeden, einem derartigen Uebel schnellstens abzuhelfen. Nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten haben sich dafür Dr. Roos' Flatulin-Pillen vorzüglich bewährt und sind dieselben in allen Apotheken in Originalschachteln zu Mark 1.— erhältlich. 25505

Best.: Dppks. Natr., Rhab., k. Magn. je 4, Fenchel-, Pfefferm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Stadttheater.

Montag, 10. Oktober 1904:
Zweites und letztes Gastspiel des Herrn **C. W. Büller.**

Der Biberpelz.
Eine Diebskomödie in 4 Akten von G. Hauptmann.
Erhöhte Kassenpreise.
Anfang 8 Uhr.

Dienstag: Das große Licht.
Schauspiel in 4 Akten von F. Philippi. *25516

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**



Theater Gläser
inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

Krammets-vögel!

täglich frisch, sauber gerupft.

H. Hülsmann
Breitestr. 10. Fernspr. 769.

Wohne jetzt
Kaiserstr. 100
II. Etg., Ecke Brunnenstr.
Wilhelm Lein.

Zahnarzt
H. Meine
(früher u. a. Lehrer am Fortbildungsinstitute für Zahnärzte in Berlin).
Obernstr. 36. Obernstr. 36.
Sprechst.: 9—1 vorm.
3—6 nachm.
Sonntags 10—12.
i25280,238

Von den beliebten
Knorr'schen Fabrikaten

Knorr's Hafermehl
beste Kindernahrung
Knorr's Haferflocken
Knorr's Hafergrütze
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Gerstenmehl
Knorr's Reismehl ?25504
Knorr's Erbsenmehl
Knorr's Erbswurst
Knorr's Suppentafeln
Knorr's 10 Pfennigsuppen
Knorr's Eiermaccaroni
Knorr's Eiernudeln
ist wieder eine Sendung eingetroffen.
Ferd. Evers.

Zu vermieten.

Umständehalber ist unsere
I. Etage
Bahnhofstraße 18, sofort zu vermieten. ?20280,22622
Glogowski & Comp.
Nachzufragen im Laden.

Vlotho a. d. Weser.

In meinem neu umgebauten Geschäftshause, an der Hauptstraße gelegen, habe 1 großen oder 2 mittlere **moderne Läden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. '24975,240
Conrad Vincke,
Bielefeld.

Die von Herrn Dr. Helpup, Reichsbankstr. 1, benutzte herrschaftliche '24977,240
1. Etage
ist per 1. April 1905 anderweitig zu vermieten.
Conrad Vincke,
Bahnhofstr. 19a.

Abgeschl. 2. Etage,
2 Stuben, Küche, Kammer, Bodenkammer, Speisekammer und Gartenland, versetzungshalber zum 1. April 1905 zu vermieten. ?24895,238
Heinr. Gottschalk,
Herforderstr. 108.

Großer, heller [25256,238
Laden
für jedes Geschäft geeignet, per sofort oder später, eventl. auch mit Wohnung, sehr preiswert zu vermieten.
Behrenberg 29—31.

Am Sonnabend, den 15. Oktober
feiert der Verein sein

MARINE-VEREIN BIELEFELD 1897

7. Stiftungsfest
im Saale des **Konzerthauses.**
Anfang 8½ Uhr.
Der Vorstand.

Fest-Ordnung:

1. Musikstück.
2. dto.
3. Lied Nr. 1.
4. Festrede und Kaiserhoch. Lied Nr. 2.
5. Lebendes Bild.
6. Die Musterung auf dem Meeresgrunde.
7. Damentoast. Lied Nr. 3.
8. Musikstück. ?25496,242
9. Russel in Amerika.

2. Teil.

Festball.

Konzert-Haus.

Dienstag den 11. Oktober, abends 8 Uhr:

Musik-Abend

C. Borräus, Inhaber des Kunstscheins v. Berlin.

Klavier, Geige, Piston.

Programm-Auszug:

Klavier: Beethoven: Sonate op. 2. Nr. 2. Largo, Scherzo.
J. S. Bach: Prälude C-dur.
F. Chopin: Berceuse Des-dur 2c. 24729,238!
Geige: Konzert A-dur Beriot op. 79 2c.
Piston: Air Varié — Konzertgeber.

Vorverkauf im Zigarrengeschäft Fiedler, am Alten Markt: I. 1 Mk., II. 60, Stehpl. 40 Pfg. Abendkasse I. 1,50 Mk., II. 80, Stehpl. 50 Pfg. Programm an der Abendkasse 10 Pfg.

Remkes Theatersaal.

Sonntag, den 9. bis inkl. Montag, den 17. Oktober:

Humoristische Abende

Wilh. Eyle's altrenommierter Leipziger Quartett- und Konzertsänger
Herren **Eyle, Schmidt, Pastory, Marcellus, Sennhöfer, Jebben, Sperling.**
Direktion: Eyle-Schmidt.
— Gesellschaft gegründet 1863. —



Feinste, u. leistungsf. Gesellsch. Deutschlands. Neueste streng decente Familien-Programme!

Billete im Vorverkauf: Reservierter Platz à 80 Pfg., Saal à 50 Pfg., in der Cigarrenhandl. der Herren Fiedler, F. Wind, Obernstr. u. in Remke's Münchener Bierhalle.

Kassenpreis: Reserviert à 1 Mark, Saal à 60 Pfg. ?24706,238

Anfang: Sonntags 8 Uhr, Wochentags 8¼ Uhr.
In Bielefeld seit langen Jahren beliebteste Gesellschaft



Musikalien-Leihanstalt
25497 pro Woche 10 Pfg. 1,306
Otto Fischer, Musikal.-Hdlg.

Handarbeiten
angefangen und vorgezeichnet.
Stoffe u. Stickmaterial
moderne Aufzeichnungen aller Art
empfiehlt
E. Bräuning Obernthorwall 27.

Folgende, für die
Kleider- u. Wäsche-Konfektion
gesetzlich vorgeschriebene Aushängetafeln halte ich stets vorrätig:

1. **Auszug aus den Verordnungen vom 31. Mai 1897 (R.-G.-Bl. S. 459) und vom 17. Februar 1904 (R.-G.-Bl. S. 62)** über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in der Kleider- und Wäsche-Konfektion. **(Muster W).**
2. **Verzeichnis der in dem Betriebe beschäftigten jugendlichen Arbeiter. (Muster O).**
3. **Auszug aus den Verordnungen vom 31. Mai 1897 (R.-G.-Bl. S. 459) und vom 17. Februar 1904 (R.-G.-Bl. S. 62)** über die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahre in Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Konfektion. **(Muster V).**
4. **Tafel zur Eintragung der Ueberarbeit in den Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Konfektion, § 6 Abs. 3 der Verordnung vom 17. Februar 1904 (R.-G.-Bl. S. 62). Muster V a).**

Alle vier Arten sind aufgezogen auf starke Pappe mit Oese, fertig zum Aufhängen, auch unaufgezogen am Lager.

J. D. Küster Nachf.
Niedernstraße 27.

Vogt & Wolf A.-G. in Gütersloh.

Die Herren Gesellschafter werden hiermit zu der am **Donnerstag, den 3. November cr., nachm. 5 Uhr,** im **Hotel Schmale** in **Gütersloh** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Gesellschafter, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 16 der Statuten ihre Aktien, oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank **bis zum 25. Oktober** bei der **Westfälischen Bank** in **Bielefeld,** bei dem Bankhause **Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin** oder bei der **Geschäftskasse** zu hinterlegen.

Tages-Ordnung:

1) Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats.
2) Vorlage der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung; Beschlußfassung über deren Genehmigung und über die Gewinnverteilung.
3) Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4) Ersatzwahl für die beiden ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Vorstand
Wilh. Vogt.
125545

Für Buchhändler und Buchbinder!

Meine in bester Lage der Stadt, gegenüber dem Gymnasium, seit 25 Jahren betriebene (25135,240
Buchbinderei mit gutem Ladengeschäft und Schulbuchhandlung
ist zu verkaufen. Hier am Platze sonst nur eine Buchhandlung.
Gütersloh, W. Frey.

Pferde-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 12. d. M.,** nachmittags **3 Uhr,** läßt die Firma **G. F. Halbrock** in Hillegossen

circa 20 schwere
Last-Pferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung an Ort u. Stelle verkaufen. (25414,238

Heepen, den 8. Oktober 1904.
F. Meise.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der festlichen Einweihung des neuen Rathauses findet am Dienstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr beginnend, in allen Sälen der Schützengesellschaft auf dem Johannisberge ein **Festkonzert** verbunden mit **Feuerwerk** statt.

Der Zutritt ist **unentgeltlich.** Die Bürger und ihre Damen werden zu zahlreicher Teilnahme an diesen festlichen Veranstaltungen ergebenst eingeladen. Kinder unter 14 Jahren können nicht zugelassen werden. 125438,238

Bielefeld, den 7. Oktober 1904.
Der Magistrat.

Das **Stadttheater** wird für die Festvorstellung am 12. Oktober, abends 7 Uhr geöffnet. Beginn 7½ Uhr. 125440,238

Bielefeld, den 7. Oktober 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 21. November 1904, vormittags 11 Uhr, soll im Zimmer Nr. 31 des neuen Rathauses der an der Reichspost- und Herforderstraße gelegene Bauplatz öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden. i25492,267

Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß die Verkaufsbedingungnn im Termine bekannt gegeben werden und bis dahin im Rathaus Zimmer Nr. 37. zur Einsicht ausliegen.

Bielefeld, den 5. Oktober 1904.
Der Magistrat.

Konkurs.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Dachdeckers **Heinrich Streerath** in **Bielefeld** ist heute, am 8. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Alfred Schröder** in **Bielefeld.** i25532

Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldung der Forderungen bis zum **27. Oktober 1904.**

Erste Gläubiger-Versammlung und allgemeiner Prüfungstermin am

7. November 1904, vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9.

Bielefeld, den 8. Oktober 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 6.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der festlichen Einweihung des neuen Rathauses sind sämtliche städtische Dienststellen am

Mittwoch, den 12. d. Mts.

von 12 Uhr mittags ab **geschlossen.** 125437,238

Bielefeld, den 7. Oktober 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unsere Mitbürger bitten wir, aus Anlaß der festlichen Einweihung des neuen Rathauses am 11., 12. und 13. Oktober die Stadt im Festgewande erscheinen zu lassen. 125439,238

Bielefeld, den 7. Oktober 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen den Plan, welcher die Fluchtlinie der Straßenzüge 580. 581. 583 nördlich des Langenhagen — Bebauungsplan 20 S. — festsetzt und gemäß der Bekanntmachung vom 3. Juni 1903 offen gelegen hat, Einwendungen nicht erhoben sind, ist dieser Plan förmlich festgestellt und auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Bielefeld, den 7. Oktober 1904. i25531
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum mindestfordernden Verdinge der Arbeiten und Lieferungen zu dem Neubau von zwei einklassigen katholischen Schulen in Liemke und einer einklassigen evangelischen Schule zu Schloß-Holte, sämtlich mit Lehrerwohnungen und Stallungen ist Termin auf

Dienstag, den 18. Oktober ds. Js. nachmittags 3½ Uhr

in der Gastwirtschaft von **Mensendiek** zu **Schloß-Holte** anberaumt. 125498,239

Die Neubauten sind zu 19150 bezw. 18500 bezw. 19770 Mark veranschlagt.

Unternehmungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken geladen, daß die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen auf dem hiesigen Amtsbüreau während der Dienststunden zur Einsicht der Reflektanten offen liegen.

Verl, den 5. Oktober 1904.
Der Amtmann:
Roewen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit gemäß § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Ziegeleibesitzer **Ed. Töpker** zu **Altenhagen Nr. 33** beabsichtigt auf dem Grundstücke Flur 4 Nr. 55 der Katastral-Gemeinde Altenhagen ein Maschinen- und Kesselhaus für seine bereits schon vorhandene Ziegelei zu errichten. Es ergeht gleichzeitig die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen obiges Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde, woselbst Zeichnungen und Beschreibung der Anlage zur Einsicht offen liegen, schriftlich in 2 Stücken oder zu Protokoll anzubringen.

Die erwähnte Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausschließend.

Gleichzeitig wird hiermit zur mündlichen Erörterung der etwaigen rechtzeitig erhobenen Einwendungen auf **Mittwoch, den 26. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,** vor dem Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer, Kaiserstraße Nr. 91 Termin anberaumt, zu welchem die Beteiligten mit der Eröffnung hiermit geladen werden, daß im Falle des Ausbleibens der Unternehmer oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der erhobenen Einwendungen vorgegangen wird.

Bielefeld, den 4. Oktober 1904.
Der Landrat:
v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Dienstag, den 11. Oktbr. cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier:

1 Plüschsofa, 2 Bettstellen mit Matratzen und Bettwerk, 2 Vertikows, 2 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 2 gr. Ladenreale mit Schubladen, 1 Tresen, 1 Pianino, 1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. ?25565
Bielefeld, den 10. Oktober 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Am **Dienstag, den 11. d. M., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle hier (aus einer Streitsache):

1 Jagdhund,

öffentlich gegen Meistgebot und sofortige Zahlung. i25564
Wittenburg, Gerichtsvollzieher,
Luisenstraße 11.

Offene Stellen.

Direktriee,
erfahren u. vollkommen vertraut in **Wäscherei, Stärkerei und Plätterei,** nach **Belgien** gesucht. ,238
Auskunft erteilen
Herholz & Cie.,
24893* Dorotheenstr. 3.

Einsatz- u. Lehrmädchen
für meine Näherei gesucht.
Emil Schumacher,
Wertherstraße 30.

Für die Galanterie- u. Luxus-, Spiel- u. Haushaltungswaren-abteilung suche ich je 1 tüchtige
Verkäuferin.
Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden.
J. M. Feibes,
?25269 Münster i. W. ,238

Lehrlinge und Lehrmädchen!
Per **sofort** eventuell später suchen wir 125456,238
2 Lehrlinge
2 Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen.
Gebr. Kaufmann.
Bielefeld.